



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1863/25
ISSN 2354-4597
3 €
21.11.2025

Leere Worte, leere Taschen

Armutsbekämpfung gilt als Priorität der Regierung,
real ist davon wenig zu sehen: über eine fatale Dynamik.

Regards S. 6

EDITO

In den Fängen der US-Techkonzerne S. 2

Wenn die EU digital souverän werden will,
muss sie aufhören, den Internetgiganten
die Stiefel zu lecken. Doch genau das
passiert weiterhin.

NEWS

Okaju fordert stärkeren Kinderschutz S. 3

Sicher seien Kinderrechte auch nicht in
Luxemburg: Ein neuer Bericht des Okaju
warnt vor der steigenden Kinderarmut
und einer mangelnden Rechtslage.

REGARDS

La justice fait droit au climat p. 4

Pour la Cour internationale de justice,
tous les États ont l'obligation de protéger
le climat, sous peine de commettre un
« fait international illicite ».



EDITORIAL

NEWS

Luc Frieden lauschte
in Seattle andächtig
den Ausführungen der
„Microsoft“-Chefs.



FOTO: ME

DIGITALE SOUVERÄNITÄT

Stiefellecken statt Selberbauen

Joël Adami

Statt selbstständig eine sinnvolle Infrastruktur zu fördern, rollen sowohl die EU als auch Luxemburg den US-Technologiefirmen den roten Teppich aus.

Am vergangenen Dienstag waren zahllose Websites stundenlang nicht erreichbar. Der Dienst „Cloudflare“, der eigentlich vor Hackerangriffen schützen soll, war ausgefallen – und damit waren auch sämtliche Websites und Apps der Cloudflare-Kund*innen nicht zu erreichen. In den Wochen davor hatte es bereits Störungen bei „Amazon Web Services“ und „Microsoft Azure“ gegeben, die ebenfalls zu großen Ausfällen führten. Der ursprüngliche Vorteil des Internets – es ist dezentral aufgebaut – wird immer mehr zunichte gemacht, weil sich viele Services in den Rechenzentren weniger großer, meist US-amerikanischer Anbieter tummeln.

Genau diese Firmen besuchte Premierminister Luc Frieden (CSV) jüngst an der Westküste der USA: „Microsoft“, „Amazon“ und „Nvidia“ standen bei seinem Trip in der vergangenen Woche ganz oben auf der Liste. Zwar sei es essenziell, die digitale Souveränität Europas zu stärken, dies sei aber nicht als Protektionismus zu verstehen, sondern als „die Freiheit, zu wählen“. Eine Freiheit, die Luxemburgs Schüler*innen zum Beispiel nicht haben: Sie werden, mit Segen des Bildungsministeriums, von Microsoft bei ihren Aktivitäten im Netz überwacht, wie die woxx letzte Woche berichtete („Überwachung 365“, woxx 1862). Um zwischen zwei Angeboten wählen zu können, müssten europäische Alternativen zunächst einmal gefördert werden.

Luxemburg macht das nicht, etwas besser sind Frankreich und Deutschland darin. Unsere Nachbarländer haben eigene Initiativen zur Förderung der digitalen Souveränität und beispielsweise mit „Docs“ eine Alternative zum „Google“-Produkt entwickelt. Auf dem Gipfel zur digitalen Souveränität am vergangenen Dienstag, zu dem beide Staaten nach Berlin geladen hatten, waren Vertreter*innen aus Luxemburg nicht präsent. Allerdings war diese Veranstaltung auch eher enttäuschend: Vor allem wurde über sogenannte „künstliche Intelligenz“ (KI) geredet – anstatt Lösungen zu zeigen, wie man der Abhängigkeit von US-Firmen entkommen kann.

Die großen US-Konzerne sind es, die von aufgeweichten Regeln und Milliardeninvestitionen in „KI“ profitieren werden.

In dieses Bild passt auch der „digitale Omnibus“, den die EU-Kommission am Mittwoch vorgeschlagen hat: Statt den US-Riesen endlich die Zähne zu zeigen, soll die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) von einem Instrument mit Biss in einen Papiertiger verwandelt werden: Ausgerechnet das Training von KI soll „unbürokratischer“ werden. Obwohl nur sieben Prozent der Bevölkerung damit einverstanden sind, will die Kommission es KI-Firmen erleichtern, Daten aus sozialen Netzwerken an ihre Chatbots zu verfüttern. Diese Pläne, die bereits im Vorfeld durch einen Leak bekannt wurden, werden von progressiveren

Parteien im Europarlament, NGOs und der Zivilgesellschaft massiv kritisiert.

Die bisherige DSGVO hat durchaus Schwächen – die liegen aber sicher nicht darin, dass große Firmen Daten privater Nutzer*innen nicht schnell genug verwerten können, sondern dass die Schutzversprechen der Gesetzgebung oft nicht eingelöst werden, weil bestimmte Rechte schwer durchsetzbar oder Datenschutzbehörden nicht streng genug sind. Den bestehenden Rechtsschutz nun auch noch aufzuweichen, weil man hofft, so würde schneller eine „europäische KI“ entwickelt werden, ist grundfalsch.

Die EU-Kommission, wie auch die luxemburgische Regierung, lecken im Endeffekt den großen Tech-Konzernen aus den USA die Stiefel. Sie sind es nämlich, die von den aufgeweichten Regeln und den Milliardeninvestitionen in „KI“ profitieren werden. Statt Souveränität durchzusetzen, werden neue teure Abhängigkeiten geschaffen. 22,5 Millionen Euro zahlte allein der staatliche luxemburgische Informationsdienst CTIE für Lizenzkosten an US-Firmen („Digitale Abhängigkeiten“, woxx 1833). Die Ausgaben der einzelnen Ministerien, also auch der Rahmenvertrag für die Microsoft-Lizenzen im Bildungsbereich, sind darin noch nicht enthalten. Man könnte dieses Geld auch für europäische, quell-offene Software ausgeben und damit echte Souveränität demonstrieren – in Luxemburg gibt es dafür jedoch keinen politischen Willen.

REGARDS

Dix ans de l'accord de Paris 3/4 :

le climat a droit à la justice **p. 4**

Armut: Die Kluft wächst **S. 6**

50. Todestag des spanischen Diktators Franco: „Im Übergang zur Demokratie wurde einiges versäumt“ **S. 8**

Assises thématiques IA et culture : entre opportunités et menaces **p. 9**

Im Kino: Lief fir mech **S. 11**

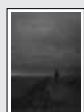
AGENDA

Wat ass lass? **S. 12**

Expo **S. 17**

Kino **S. 18**

Coverfoto: Arno Senoner/Unsplash



Anhand vier verschiedener Medien verbildlicht die Künstlerin Jil Gaertner im November einen Teil ihres Heilungsprozesses auf den Rückseiten der woxx. Interview siehe <http://woxx.eu/gaertner>

AKTUELL

OKAJU JAHRESBERICHT

Konkretes für Kinderschutz

María Elorza Saralegui

Armut und psychische Belastung von Kindern vergrößern sich. In seinem Jahresbericht fordert der Okaju einen systemischen Ansatz mit verstärkter Unterstützung von Familien und der Weiterbildung von Personal.

„Die Realität in Luxemburg zeigt, dass nichts selbstverständlich ist“, so Charel Schmit. Einige Tage vor dem internationalen Kindertag hat der Präsident des „Ombudsman fir Kanner a Jugendlecher“ (Okaju) Anfang dieser Woche den neuen Jahresbericht vorgestellt. Darin zeigt sich der Ombudsman zunehmend alarmiert über die steigenden Risiken, vor denen Kinder nicht ausreichend geschützt sind. Sektorenübergreifende Maßnahmen seien nötig: etwa in der Bildung, der Gesundheit, der Justiz – und dem Sportbereich, wo das Gewaltrisiko für Minderjährige bei bis zu 86 Prozent liege. Dennoch hätten nur knapp ein Viertel aller Sportinstitutionen einen Maßnahmenplan zum Schutz von Minderjährigen, gibt der Okaju an.

Auch in der digitalen Welt lauerten viele Gefahren für die Gesundheit der Kinder. „Studien zeigen, dass Kinder, die unter 13 Jahren ein Handy bekommen, eine höhere Anfälligkeit für spätere psychische Erkrankungen aufweisen“, mahnt Schmit. Kinder unter drei Jahren sollten keinem Bildschirm ausgesetzt sein, und Kinder unter 15 kein eigenes Smartphone besitzen.

Zudem sei Luxemburg weiterhin viel zu lax was pornographische und pädokriminelle Inhalte angehe. Nicht nur, dass Minderjährige solchem Material zunehmend ausgesetzt seien: Sexualisierte Gewalt werde normalisiert und der Konsum von Darstellungen sexuellen Missbrauchs von Kindern oft verharmlost. Bei 40 Prozent der Konsument*innen komme es auch zu einer Umsetzung in die Tat. Statt wirtschaftliche Interessen zu priorisieren, müsse der Staat die „Pornografieindustrie als Hochrisikosektor anerkennen, kontrollieren und eine ambitionierte Umsetzung der CSDDD-Richtlinie sicherstellen“, so der Bericht.

Zunehmende institutionelle Gewalt

„Mentale Gesundheit darf kein Zusatz sei, sondern ist ein fundamentales Recht“, so Schmit. Die psychische Gesundheit hängt dabei stark mit dem Lebensumständen zusammen. Bei Kindern, die in Pflegefamilien oder Institutionen unterkommen stellt der Okaju eine „besorgniserregende Verschlech-

terung“ fest. Ihre Anzahl stieg zwischen 2021 und 2024 um 10 Prozent. Bis zum 1. Oktober dieses Jahres wurden 1.523 Kinder in Obhut genommen und fremdplatziert, die meisten davon in Institutionen. Die Folgen sind alarmierend: 42 Prozent der Kinder zeigten klinisch-relevante Symptome. Dennoch gebe es bislang keine Qualitätskontrollen der Institutionen. Und: Immer noch werden Kinder, die eine Straftat begangen haben, in den für Erwachsene vorgesehenen „Centre pénitentiaire“ gesteckt. Allein dieses Jahr hat der Okaju 21 solcher Fälle gezählt, darunter zwei schwangere Mädchen.

Insgesamt liegen momentan drei Gesetzesentwürfe vor, um Kinder während juristischen Prozeduren besser zu schützen. Generell bliebe deren Ansatz aber strafen- und sicherheitsorientiert, bemängelt der Bericht. Unter anderem fordert der Okaju eine verstärkte Begleitung bei der Strafverfolgung und ein Festlegen des Strafmündigkeitsalters auf „idealerweise 16 Jahre“. „Schutz vor Gewalt muss auch Schutz vor institutioneller Gewalt heißen“, so der Okaju-Präsident.

Rund 70 Prozent der Kinder, die in Institutionen unterkommen, lebten später in Armut. Jetzt schon ist in Luxemburg fast jedes vierte Kind arm. Bei alleinerziehenden Familien stiege der Wert sogar auf 48 Prozent, so Schmit. Damit zählt Luxemburg zu den fünf am meisten betroffenen Ländern in Europa. Kinder mit Behinderungen und einem Migrations- und Fluchthintergrund seien besonders betroffen.

Wenig überraschend erwähnt der Ombudsman den kaum erschwinglichen Wohnmarkt und die steigenden sozialen Ungleichheiten als Hauptursachen für steigende Kinderarmut. Ein Quotensystem, damit jede Gemeinde eine gewisse Anzahl von Sozialwohnungen und Notunterkünften zur Verfügung stelle, sei notwendig, so der Okaju. Die Regierung müsse zudem „die Einkommen und die Sozialleistungen erhöhen“, um Familien stärker zu unterstützen.

Auch verlangt der Ombudsman das Einstellen der Zwangsräumungen. Zwar habe die Notunterkunft „Wanteraktioun“ am 15. November erneut ihre Türen geöffnet, doch für Kinder sei sie gänzlich unangemessen. „Wir fordern, dass – wenigstens im Winter – eine leere Jugendherberge für Familien mit Kindern zur Verfügung gestellt wird“, so Schmit in der Abgeordnetenkommission am Montag. „Das müsste doch möglich sein.“

SHORT NEWS

Méco warnt vor Vendetta gegen Bio

(mes) – Eigentlich handelt es sich bei der „Restopolis“-Initiative „Supply-4Future“ um einen Erfolg: Statt wie beim Schulobst vorrangig auf den Preis zu schauen, erarbeitete das Bildungsministerium eine Kriterienliste, nach der lokal und vor allem biologisch produzierte Lebensmittel in Schulkantinen priorisiert werden sollen. Nun werde dieser erfolgreiche Ansatz jedoch in Frage gestellt, kritisierte der Méco auf einer Pressekonferenz am vergangenen Donnerstag. So sollen konventionell, aber lokal produzierte Lebensmittel Vorrang vor Bio-Produkten aus dem Ausland kriegen. Gefördert werde der Wechsel unter anderem von der Landwirtschaftsministerin Martine Hansen (CSV) und der Verteilerfirma „Provençale“. Letzterer wirft die Umwelt-NGO vor, ihre marktbeherrschende Position zu nutzen, um Druck auf Landwirt*innen und die Regierung auszuüben. Die Änderung, führe zu einer Schwächung des hiesigen Biosektors, fürchtet die Umwelt-NGO: Werden lokale konventionelle Produkte vor ausländischen priorisiert, verschwinde einer der wenigen Anreize für Landwirt*innen auf Bioprodukte umzustellen. „Die Ministerin setzt sich nicht nur nicht für den Biosektor ein, sie arbeitet aktiv auch an dessen Schwächung“, so Méco-Präsidentin Blanche Weber. Ein Großteil der Emissionen aus dem Landwirtschaftsbereich würden nämlich nicht beim Transport, sondern bei der Produktion selbst entstehen – somit seien auch ausländische Bio-Produkte nachhaltiger als konventionelle aus Luxemburg. Dieses Jahr stammen 71 Prozent der Produkte, die Restopolis in Schulkantinen nutzt, aus lokalem Anbau.

Lutte contre la faim : « Au train où vont les choses... »

(fg) – « Au train où vont les choses, des millions de personnes souffriront encore en 2030 de sous-alimentation, des millions d'enfants seront toujours affectés par diverses formes de malnutrition, et l'objectif 'Faim zéro' sera loin d'être atteint » : membre de la Cour des comptes européenne, Bettina Jakobsen dresse un bilan peu flatteur de l'aide apportée par l'Union européenne à la lutte contre la faim en Afrique subsaharienne. Entre 2021 et 2034, l'UE a alloué 11 milliards d'euros à des pays africains pour les soutenir dans la lutte contre la faim, mais « une grande partie de cette aide n'a pas bénéficié aux plus démunis et peine à produire des résultats pérennes », constate un rapport de l'institution européenne basée à Luxembourg, publié ce 20 novembre. Outre la faiblesse du ciblage des aides vers les personnes et les régions les plus en situation d'urgence, la Cour des comptes identifie des projets qui ne sont pas toujours en phase avec les besoins et les défis recensés sur le terrain. Enfin, soulignent les auditeurs, « trop peu d'attention a été accordée aux résultats et à la durabilité ». Autrement dit, l'UE donne beaucoup, mais ne se soucie que trop peu de l'efficacité réelle de ses aides et de ses effets à long terme, à même de s'attaquer aux causes profondes du problème. La Cour invite dès lors la Commission européenne à revoir sa méthodologie, alors que « l'insécurité alimentaire aiguë » a progressé entre 2023 et 2024, touchant 295 millions de personnes dans le monde, les femmes et les enfants étant les plus exposés.

EU-Solidaritätspool: Luxemburg stellt Fragen

(tf) – Im geplanten Asyl-Solidaritätsmechanismus („Solidaritätspool“) der EU-Kommission gibt es drei Kategorien von Ländern, die unter unterschiedlich „hohem Migrationsdruck“ stehen und daher entlastet werden sollen oder zu bestimmten Hilfen berechtigt sind. Luxemburg firmiert in keiner davon. Ob die Regierung mit dieser Einstufung und den damit einhergehenden Pflichten einvertsanden sei und gedenke Flüchtlinge aufzunehmen, wollte der Déi-Gréng-Abgeordnete Meris Sehovic am Dienstag von Premierminister Luc Frieden (CSV) in der Chamber wissen. In der Tat legt der Entwurf der EU-Kommission dies nahe („Füllen oder trockenlegen“; woxx 1862). „Wir verstehen nicht, warum wir so kategorisiert worden sind“, so Friedens Antwort, vor allem „weil wir eigentlich finden, dass wir in einer ähnlichen Situation sind wie unsere Nachbarländer“. Sämtliche Anrainerstaaten Luxemburgs nämlich sieht die EU-Kommission „aufgrund der hohen Zahl von Ankömmlingen [beziehungsweise] der anhaltenden Belastung ihrer Aufnahmesysteme [...] von Migrationsdruck bedroht“. Luxemburg habe nicht weniger Flüchtlinge aufgenommen, so Frieden. Deshalb habe man derzeit noch nichts unternommen, sich zusätzlich zu engagieren. Der für Migration zuständige Innenminister Léon Gloden (CSV) werde sich zunächst erkundigen, wie die Bewertung zustande gekommen ist.

DIX ANS DE L'ACCORD DE PARIS 3/4

Le climat a droit à la justice

Fabien Grasser

Tous les États ont l'obligation de protéger le climat, sous peine de commettre « un fait internationalement illicite », affirme la Cour internationale de justice (CIJ) dans un avis rendu le 23 juillet dernier. Qualifié d'« historique » par les militant-es du climat, ce texte fournit de nouveaux arguments juridiques qui peuvent être utilisés devant les tribunaux du monde entier.

« Porter le plus grand problème du monde devant la plus haute cour du monde » : en 2019, 27 étudiant-es en droit de l'université du Pacifique Sud décident d'en appeler à la justice internationale face à la lenteur et à l'inaction des États à lutter contre le dérèglement climatique. L'initiative est relayée auprès des Nations unies par le Vanuatu, pays insulaire du Pacifique menacé de disparition en raison de la montée des eaux. En mars 2023, l'assemblée générale de l'ONU saisit la Cour internationale de justice sur deux questions : quelles sont les obligations incombant aux États face au changement climatique ? quelles conséquences juridiques encourent les États qui ne se conforment pas à ces obligations ?

Dans un avis consultatif rendu le 23 juillet dernier, quinze juges de la CIJ ont répondu à l'unanimité et sans ambages à ces deux questions : les

États ont « l'obligation de prévenir les dommages significatifs à l'environnement » et de coopérer entre eux pour lutter contre le dérèglement climatique d'origine anthropique. Pour les juges, le multilatéralisme joue un rôle moteur face au défi climatique : « Les États ont le devoir de coopérer de bonne foi les uns avec les autres, afin de prévenir les dommages significatifs au système climatique et à d'autres composantes de l'environnement. »

Les pays les plus vulnérables et les plus affectés par les changements peuvent exiger des réparations aux pays riches, historiquement les plus responsables des émissions de gaz à effet de serre. L'équité doit prévaloir entre les États, selon leurs moyens, besoins et responsabilités, et entre les générations. Autre point saillant, chaque pays est tenu comptable des activités néfastes au climat menées par des entreprises privées sous sa juridiction. Cela peut par exemple viser les multinationales pétrolières.

La CIJ engage les États à agir avec diligence et ambition pour atténuer le réchauffement en le maintenant dans la limite de 1,5 degré fixée par l'accord de Paris. Les États ont aussi l'obligation de mettre en œuvre les mesures d'adaptation et de rendre compte de leurs actions. Les responsabilités étant différenciées, les pays riches sont astreints à mettre la main à la poche en faveur des nations pauvres et vulnérables, particulièrement les petits États insulaires, déjà les plus exposés. La juridiction internationale pointe ainsi la question du financement, centrale dans les négociations internationales sur le climat, comme les COP.

Aucun État n'est dispensé de ses obligations

Contrevenir à ces obligations constitue « un fait internationalement illicite », affirme la plus haute juridiction onusienne, qui siège à La Haye. En vertu du droit coutumier international, tous les pays sont concernés, qu'ils soient signataires ou non d'accords ou traités climatiques multilatéraux. Les États-Unis, qui viennent de sortir pour

la deuxième fois de l'accord de Paris, ne sont donc pas dispensés de leurs obligations.

L'avis de 140 pages est d'une grande richesse, constate Altynai Bidaubayle, pour qui « chaque paragraphe apporte une clarification et permet de sortir de la zone grise qui entourait les obligations des États ». Chargée de campagne chez Greenpeace Luxembourg, elle était présente à La Haye le 23 juillet, comme des dizaines d'autres militant-es du climat qui ont salué une décision « historique » très attendue, intervenant quelques mois avant la tenue de la COP30 à Belém. « Je ne m'attendais pas à un résultat aussi positif, cela va bien au-delà de nos espérances », avait pour sa part réagi Ralph Regenvanu, ministre chargé des questions climatiques et environnementales de la république de Vanuatu.

L'avis de la CIJ reconnaît une « menace urgente et existentielle », dont les effets « graves et de grande ampleur affectent à la fois les écosystèmes naturels et les populations humaines ». Si le constat figure déjà dans de nombreux textes internationaux, les juges de la CIJ rappellent avec insistance qu'il repose sur « les meilleures données scientifiques possibles », fournies par le GIEC. « S'accorder sur la science est au cœur de l'atténuation et de l'adaptation au changement climatique », commente Klaus Tuori, chercheur en droit à la faculté de droit, d'économie et de finance de l'Université du Luxembourg. « La Cour a souligné que nous disposons de nombreuses données scientifiques sur lesquelles fonder nos décisions, ainsi que d'un mécanisme fiable pour mettre à jour et interpréter les avancées scientifiques, sous la forme du GIEC », relève-t-il.

L'avis des juges établit un cadre juridique construit sur les traités, accords, conventions et protocoles internationaux en vigueur, comme le droit de la mer. Il se réfère très largement aux textes protégeant les droits humains, la crise climatique portant atteinte au droit à un environ-

La question des réparations

Quel risque court un État qui viole ses obligations de protection du climat à l'égard des pays qui en sont victimes ? Dans son avis du 23 juillet dernier, la CIJ, qui arbitre les différends entre États, liste « les conséquences juridiques résultant de la commission d'un fait internationalement illicite ». Celles-ci peuvent inclure « la cessation des actions ou omissions illicites, si elles se poursuivent » et « la fourniture d'assurances et de garantie de non-répétition des actions ou omissions illicites, si les circonstances l'exigent ». L'avis prévoit également « l'octroi d'une réparation intégrale aux États lésés sous forme de restitution, d'indemnisation et de satisfaction », à condition « qu'un lien de causalité suffisamment direct et certain puisse être établi entre le fait illicite et le préjudice subi ». Concrètement, cela peut prendre la forme de « la reconstruction des infrastructures endommagées ou détruites et [de] la restauration des écosystèmes et de la biodiversité », la cour estimant que ces mesures doivent être décidées au cas par cas.



ILLUSTRATION : MARÍA ELORZA SARALEGUI/WOXX

Le 23 juillet dernier, la Cour internationale de justice, basée à La Haye, a rendu un arrêt qui clarifie les obligations des États face au changement climatique et les conséquences juridiques auxquelles ils s'exposent quand ils ne les respectent pas.

nement propre, sain et durable. Les magistrats s'appuient enfin sur le droit coutumier international, à savoir des règles non écrites, mais communément admises par les États. On est donc bien dans le domaine exclusif du droit.

Une nécessaire clarification

« L'avis est très bien rédigé et soulève de nombreux éléments clés pour traiter juridiquement le changement climatique », souligne Klaus Tuori. « Il s'agit d'un avis et non d'un jugement, les réponses aux questions sont donc plus générales et explicatives », poursuit le chercheur de l'Uni : « Il clarifie et informe sur la manière dont la question du changement climatique doit être considérée comme une question de droit international, mais il s'adresse davantage aux décideurs politiques internationaux qu'aux tribunaux. » Le point de vue est partagé par Altynai Bidaubayle : « La communauté internationale avait besoin de réponses sur ces questions. Elles sont claires et il appartient maintenant aux États d'écouter ces réponses. »

S'il livre une appréciation positive sur l'avis de la CIJ, Klaus Tuori se veut plus nuancé sur sa portée, jugeant difficile « d'un point de vue académique d'affirmer l'importance historique d'un événement au moment où il se produit. Ce sont les historiens qui nous diront, dans 20 ou 30 ans, quelle a été sa portée historique ». Pour le chercheur, le texte prendra « une importance historique s'il fait évoluer les discussions et les décisions politiques vers une lutte internationale plus coordonnée et plus scientifique contre le changement climatique ».

Cet avis, non contraignant, ne changera pas à lui tout seul la donne, estime Klaus Tuori : « Le volet juridique explique les points qui nécessitent plus de clarté et peut-être des mesures, tandis que les volets économique et politique devront trouver des solutions. Le problème sous-jacent est complexe, car il s'agit d'un bien public mondial, qui peut être consommé par tout le monde. Ce bien – un climat stable – a une valeur énorme, mais aucun prix sur le marché, de sorte que les marchés auront un rôle limité à eux seuls. Cela nécessite une coordina-

tion et un engagement mondiaux, dont la substance provient principalement de la politique mondiale, mais le droit peut contribuer au bon fonctionnement de ces mécanismes. »

3.000 contentieux climatiques

Alors que l'ONU recense actuellement quelque 3.000 contentieux climatiques devant les juridictions d'une soixantaine de pays, l'avis de la CIJ pèsera probablement sur les décisions à venir. « Pour les tribunaux nationaux, il fournit des arguments faisant autorité concernant le contexte général, à partir desquels les tribunaux nationaux peuvent examiner leurs sources juridiques et éventuellement repenser leurs approches », déduit Klaus Tuori. « L'avis peut devenir une référence pour les tribunaux nationaux dans leurs jugements, mais son impact sur le fond reste moins clair », analyse-t-il.

Pour Altynai Bidaubayle, l'avis de la CIJ « est un outil pour faire respecter nos droits et la société civile peut désormais s'adresser aux gouvernements avec des arguments venant de la plus haute juridiction au

monde ». Plus concrètement, l'on peut se demander « si le Luxembourg est en accord avec le droit international, quand le Fonds de compensation des pensions finance des entreprises climaticides », illustre la chargée de campagne de Greenpeace.

En rendant cet avis consultatif fondé sur le droit international, la justice onusienne réaffirme la place de la science, la réalité de la crise climatique et environnementale et préconise le multilatéralisme pour y faire face. En somme, tout ce qui est aujourd'hui remis en cause au nom d'intérêts nationaux égoïstes et des colossaux profits que quelques-uns engrangent en détruisant climat et environnement.



forum

für Politik, Gesellschaft
und Kultur

Diskutieren Sie mit unseren Gästen
beim public forum!

www.forum.lu/events



ARMUT

Die Kluft wächst

Melanie Czarnik

Armutsbekämpfung ist eine vielbeschworene Priorität der Regierung. Während die Opposition ihre Forderungen an einen Nationalen Aktionsplan präsentiert, steigt die Zahl der armutsgefährdeten Menschen. Über eine fatale Dynamik.

„Noch nie gab es so viel Reichtum. Und das ist ein Problem für uns alle“, schreibt die Politikwissenschaftlerin Martyna Linartas in ihrem 2024 erschienenen Buch „Unverdiente Ungleichheit“. Linartas, die als Kleinkind mit ihren Eltern aus Polen nach Deutschland ausgewandert ist und dort ein Jahr in einer Obdachlosenunterkunft lebte, hat sich der Forschung von Ungleichheit und Vermögensverteilung verschrieben. Für sie, wie für viele andere Armuts- und Ungleichheitsforscher*innen auch, zählt der Grundsatz: wer über die Armut redet, muss auch den Reichtum unter die Lupe nehmen. Es seien zwei Seiten desselben Problems, das öffentlich meist nur von einer Richtung beleuchtet und problematisiert wird.

Einkommensungleichheit

Wie ungleich die Einkommensstruktur in Luxemburg ist, zeigt sich im Statec-Bericht zur sozialen Kohäsion, der letzte Woche veröffentlicht wurde, auch am Anteil der verschiedenen Einkommensquellen am Bruttoeinkommen: Die reichsten fünf Prozent haben einen knapp elfmal höheren Lebensstandard als die ärmsten fünf Prozent. Mitte November präsentierten deshalb sowohl die LSAP als auch déi gréng auf zwei voneinander unabhängigen Pressekonferenzen dringende Forderungspakete an die CSV-DP-Koalition. Diese beteuert zwar immer wieder, Armutsbekämpfung sei eine ihrer Prioritäten. Doch erst nach zwei Jahren CSV-DP-Regierung soll nun endlich der Nationale Aktionsplan gegen Armut vorgestellt werden – ein Plan für den im Budget für 2026 keine Mittel erkennbar sind, wie die LSAP auf ihrer Konferenz anmerkte.

Die pünktlich um den 17. Oktober, dem Tag der Armutsbekämpfung, erscheinenden Berichte zeigen dabei eine zunehmend erschreckende Realität: Fast jede*r fünfte Einwohner*in in Luxemburg (18 Prozent) ist von

Armut gefährdet – dies geht etwa aus dem Sozialpanorama der Arbeitnehmerkammer (CSL) hervor. Besonders betroffen sind Alleinerziehende (rund 32 Prozent) und kinderreiche Haushalte (39 Prozent). Arbeit schützt hierzulande nicht vor Armut, schreibt Nora Back, die Präsidentin von OGBL und CSL, im Vorwort des Sozialpanoramas. Luxemburg, eines der reichsten Länder der EU, ist auch eines mit den meisten sogenannten „Working Poor“, also Menschen, die trotz Arbeit arm oder armutsgefährdet sind.

Für das Jahr 2022 gab die Statec einen Durchschnittslohn von 75.919 Euro für eine Vollzeitbeschäftigung an, inklusive 13. Monatsgehalt und Boni – eine irreführende Darstellung, denn hohe und extrem hohe Gehälter, wie sie in Luxemburg zum Beispiel in der Finanzbranche, im Bildungswesen und für Staatsbeamte üblich sind, verzerren den Durchschnitt stark nach oben. Der Bruttomedienlohn, der dagegen das Gehalt nimmt, das genau in der Mitte liegt – 50 Prozent der einzelnen Einkommen liegen darunter, 50 Prozent darüber – lag deshalb bei 58.126 Euro. Median und Durchschnitt gehen immer weiter auseinander. Auch das zeigen die Zahlen des Statec-Berichts zur sozialen Kohäsion. Während der Median des verfügbaren Einkommens 2024 um 5,8 Prozent zulegte, stieg der Durchschnitt um 6,3 Prozent – ein Zeichen, dass hohe Einkommen stärker wachsen als mittlere und die Ungleichheit weiter zunimmt. Auch der alljährliche Bericht „Luxemburg in Zahlen“ bescheinigte eine hohe Einkommensungleichheit, die in reichen Gemeinden signifikant ausgeprägter ist. Vor allem in Gemeinden wie Niederanven, Strassen oder Schüttringen liegen Median- und Durchschnittslöhne extrem weit auseinander – teils um mehr als 6.000 Euro. Ein solches Gefälle entsteht nur dort, wo eine kleine, aber sehr vermögende Gruppe mit Spitzengehältern die Durchschnittswerte nach oben drückt, während die Mehrheit der Bevölkerung deutlich darunter verdient.

Wer in Würde leben will, brauche eigentlich einen Lohn, der mindestens 60 Prozent des Bruttomedianeinkommens beträgt, bestätigte der Gerichtshof der Europäischen Union in einem Urteil vom 11. November die zuvor

Um die Mittagszeit bilden sich lange Schlangen vor dem sozialen Restaurant von der Stëmm vun der Strooss.

veröffentlichte EU-Mindestlohn-Richtlinie, die vom früheren luxemburgischen EU-Kommissar Nicolas Schmit getragen wurde. Der Richtlinie zufolge solle dieser im Monat 2.906 Euro entsprechen. Aktuell liegt er in Luxemburg für unqualifizierte Beschäftigte ab 18 Jahren gut zweihundert Euro darunter: bei 2.703,74.

Umverteilung statt Almosen

Kinder sind in Luxemburg einem besonderen Armutsrisiko ausgesetzt, fast jedes vierte ist betroffen (siehe den News in dieser Nummer), auch Mieter*innen und Menschen mit Migrationshintergrund sind stärker betroffen als die Allgemeinbevölkerung. Für die Direktorin von „Stëmm vun der Strooss“ Alexandra Oxacelay ist es mehr als offensichtlich, dass die Armut im Land größer wird. „Da braucht es keine Studien mehr. Wer Zweifel hat, der braucht nur um die Mittagzeit in die 7, Rue de la Fonderie in Hollerich, die 47, Rue Prince Henri in Ettelbrück, oder die 112, Rue du Canal in Esch gehen.“ In den drei vom Verein betriebenen sozialen Restaurants, gibt es nicht nur eine warme Mahlzeit für 50 Cent, davor bildeten sich auch lange Schlangen. 14.925 Menschen hätten im letzten Jahr die Leistung in Anspruch genommen. Das sind 34 Prozent mehr als noch 2023.

Für eine wirkliche Umverteilung, müsse ein Umdenken bezüglich des Steuersystems stattfinden, meint die Politikwissenschaftlerin Linartas in ihrem Buch. Steuern seien nicht nur Instrumente zur Finanzierung, sondern auch ein Mittel um im wahrsten Sinne des Wortes gegen Probleme anzusteuern, „wie zum Beispiel eine auseinanderklaffende Schere zwischen Arm und Reich“, so Linartas. Hierzu müssten Steuerinstrumente zum Einsatz kommen, die auf die wenigen Prozent der reichsten der Gesellschaft zielen, um eine wirksame Armutsbekämpfung auch langfristig zu finanzieren. Durch Umverteilung und strukturierte, langfristige Maßnahmen, statt kurzfristige Finanzspritzen, wie Teuerungszulage und Energieprämie für armutsgefährdete Haushalte. Konzentrierter Reichtum, eine Bindung von Kapital an wenige Personen und Organisationen seien ein massives



FOTO: STËMM VUN DER STROOSS

Problem und der Haupttreiber von Armut. In Luxemburg betrifft dies vor allem auch einen Bereich, der unbestrittenes Problem Nummer eins ist: den Wohnungssektor. Der Mangel an erschwinglichem Wohnraum und ein Immobilienmarkt, der auf Spekulation und Bodenhortung beruht, macht Wohnen zur zentralsten sozialen Frage des Landes.

Es sei ein Mythos des Neoliberalismus, dass jede*r seines Glückes Schmied ist und es nur genügend Arbeitswillen und Fleiß bedarf, um der Armut zu entfliehen und sich in die Kaste der Reichen, wenn nicht gar Superreichen, einzureihen, meint Linartas. Das „Argument“ wird nicht nur wegen seiner Unerreichbarkeit gefährlich, sondern vor allem auch, weil es die Menschen, die mit Armut oder Armutsgefährdung leben, als arbeitsfaul brandmarkt. Wer in eine Armutsituation kommt, sei selbst schuld.

Und immer wieder „Wohnen“

Das Stigma hat tiefergreifende Folgen: Dreiviertel der Menschen, die in Luxemburg berechtigt für Sozial-Ersatz-, oder Zusatzleistungen sind, greifen nicht auf diese Instrumente zu. Sie bleiben zwar unter dem Radar, sind damit aber nicht weniger armutsgefährdet. Ein Grund ist auch der Verwaltungsapparat, der für viele undurchsichtig ist und mit unnötigen bürokratischen Hürden behaftet ist. „Das System ist nicht dafür gemacht, den Menschen zu helfen“, sagt Alexandra Oxacelay im Gespräch mit der woxx. „Dafür ist es viel zu kompliziert.“

Viele Menschen ohne Wohnung oder Obdach beziehen auch keine Leistungen vom Staat, denn ohne offizielle Adresse ist dies gar nicht möglich. Ein Punkt, den déi gréng auf ihrer Pressekonferenz in ihren 20 Vorschlägen aufgegriffen haben. Alexandra Oxacelay

findet viele Forderungen der „Stëmm“ in den Vorschlägen wieder, die LSAP und déi gréng in der vergangenen Woche präsentiert haben. „Es braucht viel mehr dezentrale Strukturen, die den Menschen Tag und Nacht helfen“, sagt sie. Dazu zählten Housing-First, Sozialwohnungen, aber auch betreutes Wohnen für junge Menschen. Da die Gemeinden jedoch Entscheidungshoheit bei solchen Wohnprojekten hätten, sperrten sich besonders die reicheren Kommunen gegen solche Projekte. „Die Regierung müsste eine verpflichtende Quote für bezahlbaren Wohnraum in den Gemeinden einführen“, so Oxacelay. Neben dem Wohnen ist auch Arbeit und Beschäftigung ein Thema. Sie habe Wartelisten mit Namen von Menschen, die gerne in den Werkstätten der Hilfsorganisation arbeiten wollten, aber nicht genügend Mittel, um alle unterzubringen. Viele der aktuellen Maßnahmen gegen Armut seien nur Pflaster auf eine klaffende Wunde und dazu gedacht, die betroffenen Menschen hinter Mauern zu verstecken. Lange würde das nicht mehr funktionieren, davon ist die Direktorin des Obdachlosenhilfevereins überzeugt. „Das Problem ist so sichtbar, dass wir endlich handeln müssen.“

Auch eine aktuelle Petition beschäftigt sich mit dem Thema. Petentin Grace Ndzeme Walker fordert in Petition 3844 einen besseren Schutz für alleinerziehende Familien und vulnerable Haushalte. Anlass sind steigende Armutsrisiken, fehlender Zugang zu medizinischer Versorgung und monatlich rund 15 Zwangsräumungen. Die Petition verlangt Maßnahmen gegen Wohnungsverlust, sicheren Zugang zu Gesundheitsleistungen, sowie gezielte Unterstützung für Alleinerziehende.

INTERGLOBAL

50. TODESTAG DES SPANISCHEN DIKTATORS FRANCO

„Im Übergang zur Demokratie wurde einiges versäumt“

Interview: Jan Marot

Im französischen Exil warteten Mitte der 1970er-Jahre mehr als 220.000 republikanische Widerstandskämpfer*innen, Politiker*innen und Intellektuelle sehnlichst auf die Nachricht vom Ableben Francisco Francos. Gestern vor 50 Jahren war es soweit. Auch Antonina Rodrigo García lebte damals in Frankreich. Mit ihr sprach die „woxx“ darüber, wie sie den Tod des Diktators erlebte und was darauf folgte.

woxx: Was werden Sie am 20. November machen, dem 50. Todestag des faschistischen Diktators Francisco Franco?

Antonina Rodrigo García: Da ich krank bin, werde ich dieses Jahr nicht in Barcelona auf dem Montjuïc-Friedhof sein. Dort findet alljährlich das Gedenken an den Anarchisten Buenaventura Durruti statt, der, wovon ich überzeugt bin, bei seiner Ankunft in Madrid, um die Stadt gegen die Faschisten zu verteidigen, am 20. November 1936 von Stalinisten ermordet wurde. Auch sein Freund Francisco Ascaso Abadía, der im Juli 1936 bei dem Versuch starb, den Aufstand der faschistischen Putschisten in Barcelona niederzuschlagen, und Francesc Ferrer i Guàrdia, der 1909 im Zuge der „Semana Trágica“ (Niederschlagung eines katalanischen Arbeiteraufstands gegen einen Militäreinsatz im Innern; Anm. d. Red.) ohne Beweise für ein Mitwirken hingerichtet wurde, sind dort begraben. Die „Mujeres Libertarias“, die das alljährliche Gedenken organisieren, werden mich aber anrufen, damit ich an die Anwesenden ein paar Worte richten kann. Nächstes Mal möchte ich dann wieder dabei sein – es ist wunderschön, diese Menschen zu würdigen. Wir singen die Hymne der anarcho-syndikalistischen „Confederación Nacional de Trabajo“ (CNT-AIT), „A las barricadas“, lesen aus Biographien und Werken der Toten.

Wo haben Sie und Ihr Ehemann, der Anarchist Eduardo Pons Prades, die Nachricht vom Tod Francos erhalten?

Mein Lebenspartner – das ist viel schöner als „Ehemann“ – und ich waren 1975 in Frankreich. Wir bewegten uns in der Exilgemeinschaft der von Fran-

co Verfolgten und ihrer Nachkommen. So gut wie alle hatten ein Radio und jeden Tag hörte man die Nachrichten, denn uns war bewusst, dass diese Nachricht unmittelbar bevorstand. Was ich mich an jenem Tag gefragt habe, war, ob er, der so viel Leid über Menschen brachte, für all seine Verbrechen in den letzten Minuten seines Lebens Reue zeigte. Ich glaube nicht. Er sah sich sicher bis zum Schluss als Retter Spaniens vor dem Kommunismus. Franco starb bestens versorgt im Krankenhaus einen verdienstermaßen leidvollen Tod, da man mit allen Mitteln versuchte, ihn bis zum 20. November am Leben zu halten – jenem Datum, an dem der Gründer der Falange (der späteren faschistischen Einheitspartei; Anm. d. Red.), José Antonio Primo de Rivera, 1936 in Alicante von der Republik hingerichtet worden war.

„Der Karikaturist und Widerstandskämpfer Luís García Gallo hat so viel Schreckliches im Bürgerkrieg erlebt, dass es ihm fast unmöglich war, mit mir darüber zu sprechen.“

Ab 1970 pendelten Sie zwischen Spanien und Frankreich. Wie erlebten Sie die Diktatur in ihren letzten Jahren?

Wir lebten unter anderem in Barcelona, standen in Kontakt mit den Exilierten in Frankreich und jenen, die in Spanien im Untergrund geblieben waren: Anarchist*innen und auch Kommunist*innen wie der Schriftsteller Manuel Vázquez Montalbán. Viele saßen in Haft, einigen halfen wir bei der Flucht und manchen, die sich noch oder wieder den bewaffneten Widerstandsgruppen (den „Maquis“; Anm. d. Red.) anschließen wollten, bei ihrer Rückkehr. Wir fälschten für sie Dokumente für die Einreise nach Frankreich und besorgten Kleidung, damit man sie nicht aufgrund ihrer ärmlichen Erscheinung an der Grenze zurückwies. Flüchtlinge sahen oft so aus, als hätte der Bürgerkrieg gestern erst geendet. Unabdingbar war für sie alle die Hilfe der Hirten beiderseits der

Grenze, die die Menschen aufnahmen, für Tage, mitunter Wochen, bis der Grenzübergang sicher war. In jenen Jahren weitete die paramilitärisch organisierte Polizei, die „Guardia Civil“, ihre Einsätze stark aus, es waren die Hochzeiten des Terrors der baskischen „ETA“. Der Grenzübergang war nur bei Neumond möglich, wenn die Witterung und auch der Wasserstand es erlaubten. Nicht wenige fanden beim Versuch, den Fluss Bidasoa zu überqueren, den Tod.

Sie haben bei der Verleihung des wichtigen spanischen Literaturpreises Planeta am 15. Oktober 1975 für einen Eklat gesorgt. Ein Buch über den bekannten Lyriker und Dramatiker Federico García Lorca, der 1936 von falangistischen Militärs exekutiert worden war, hatte einen der Preise erhalten. Was geschah genau?

Als es zur Verleihung des „Premio Espejo de España“ bei der Regime-Gala für das Buch „García Lorca, asesinado: toda la verdad“ (García Lorcass Ermordung: die ganze Wahrheit) kam, das José Luis Vila-San Juan geschrieben hat, stand ich auf, blickte zu Francos wichtigstem Minister, Manuel Fraga Iribarne, und rief durch den Saal, vor allen Größen des Regimes: „Sie wissen ganz genau, wer Lorca umgebracht hat!“ Fraga – er war ein Mann, vor dem man sich fürchten musste – lief knallrot an vor Wut. Ich dachte, man wird mich festnehmen. Mein Lebenspartner sagte mir, ich solle mich hinsetzen. Ich blieb stehen. Und mir geschah überraschenderweise nichts.

Sie schreiben an einer Biographie über den Karikaturisten Gallo, mit dem Sie oft zusammenarbeiteten. Was können Sie über ihn erzählen?

Er war ein genialer Illustrator und Karikaturist. Unglaublich nett, solidarisch und humorvoll. Luís García Gallo war sein Name. Im Exil publizierte er unter dem Pseudonym „Coq“. Er war auch ein exzellenter Fälscher von Papieren für Flüchtlinge. Ihm gelang nach dem Fall Barcelonas 1939 die Flucht nach Frankreich, wo er zunächst in den Lagern Mont-Luis und Argelès-sur-Mer interniert war. 1941 wurde er dann – inzwischen schlug er sich in Paris als Souvenirverkäufer

durch – von der Gestapo aufgegriffen, die ihn in Frankreich inhaftiert hielt. Über die Anarchistin Lola Iturbe Arizcuren hielt er damals Kontakt zur Außenwelt, da Iturbe ihren Lebenspartner Juan Manuel Molina, Zellengenosse von Gallo in Nazi-Haft, besuchen durfte. Da Gallo im Bürgerkrieg mit seiner auf Franco basierenden Karikatur „El Franquito“, die er in der anarchistischen Zeitschrift „Tierra y Libertad“ publiziert hatte, berühmt geworden war, stand er auf Francos Schwarzer Liste. Deswegen lebte Gallo in der ständigen Angst, auf Gesuch Francos nach Spanien überstellt zu werden, worauf meist die Hinrichtung und selten lange Haft und Zwangsarbeit folgte. Man ließ ihn jedoch laufen. Ich lernte ihn erst nach dem Tod Francos kennen, da er erst dann zurück nach Barcelona kam. Er hat so viel Schreckliches im Bürgerkrieg erlebt – wo er unter anderem den Dichter Miguel Hernández kennenlernte, der in faschistischer Haft elendig ums Leben kam, und bei der Evakuierung Kranker und Verwundeter aus Barcelona half –, dass es ihm fast unmöglich war, mit mir darüber zu sprechen.

„Die Milizionärinnen der mobilen Kampfbrigade sprangen wie Dämoninnen in die feindlichen Schützengräben, erzählte mir Teófila Madroñal Iglesias.“

Für Ihre Recherchen zu den Biographien der Menschen im Widerstand waren Sie mehrmals in Lateinamerika und führten Interviews mit exilierten Frauen, deren Geschichten ohne Sie wohl vergessen wären. Haben Sie eine besondere Erinnerung?

Als ich 1990 in Montevideo in Uruguay war, sagte mir eine befreundete Universitätsprofessorin, dass ich auf keinen Fall abreisen dürfe, ohne eine bestimmte Frau kennenzulernen. So traf ich Teófila Madroñal Iglesias. Sie empfing mich nur wenige Tage vor ihrem Tod schwerkrank im Krankenhaus mit den Worten: „Na endlich sind Sie hier!“ Es war, als hätte sie mich er-



Ohne sie wäre viel von der Bedeutung, die insbesondere Frauen im antifranquistischen Widerstand hatten, wohl in Vergessenheit geraten: die Anarchistin und Buchautorin Antonina Rodrigo García.

wartet. Sie war im Bürgerkrieg Unteroffizierin der Volksmilizen gewesen. Sie bat mich sogleich, mich auf ihre Bettkante zu setzen. Sie war, obwohl todkrank und schwach, hellwach, als sie mit mir sprach. Und ihr schien es mit jedem Wort, das sie sprach, besser zu gehen. Sie hatte sich als Kind selbst das Lesen und Schreiben beigebracht und war wie ihr Vater Mitglied der sozialistischen Gewerkschaft „UGT“. Die Milizionärinnen der „Primera Brigada Móvil de Choque“ (mobile Kampfbrigade), erzählte sie, sprangen wie Dämoninnen in die feindlichen Schützengräben. Sie wurde 1937 verwundet und im selben Jahr fiel ihr Lebenspartner an der Front. Ihr gelang zu Kriegsende die Flucht aus Alicante mit dem letzten Schiff, das den Hafen verlassen konnten, der „Stanbrook“, am 28.

März 1939. Sie kam nach Oran in Algerien und dann nach Lateinamerika.

Wie beurteilen Sie das heutige Erinnern an den Bürgerkrieg und die Diktatur in Spanien?

Es zeigt sich deutlich, dass im Übergang zur Demokratie, der sogenannten „Transición“, einiges versäumt wurde. Das rächt sich nun. Auch wenn wir alle mit der Transición gewonnen haben: Heutzutage weiß die Mehrheit der Gesellschaft nicht, was der Bürgerkrieg war, die Diktatur, die Repression.

Antonina Rodrigo García, geboren 1935 in Granada, ist Anarchistin und eine der tiefsten Kennerinnen des spanischen Exils während der Franco-Diktatur. Sie hat zahlreiche, vor allem biographische Bücher über den antifranquistischen Widerstand und die Rolle von Frauen darin geschrieben. 2022 verlieh ihr die Universität von Granada die Ehrendoktorwürde. Ende der 1960er-Jahre lebte Rodrigo in Frankreich im Exil, 1975 kehrte sie endgültig nach Spanien zurück und wohnte danach lange Zeit in Barcelona. Die heute 90-jährige Feministin ist Vorsitzende der Gruppe „Mujeres Libertarias“, die das Gedenken an den anarchistischen Kämpfer Buenaventura Durruti organisiert.

KULTUR

ASSISES THÉMATIQUES

IA et culture : entre opportunités et menaces

Yolène Le Bras

Dans le cadre du Kulturentwécklungsplang 2018-2028, le ministère de la Culture a organisé, mercredi 12 novembre, les Assises thématiques sur l'intelligence artificielle. Une invitation à trouver un équilibre entre perspectives inédites et risques inhérents à l'IA.

« Mon discours durait 53 minutes, et j'ai voulu le raccourcir avec ChatGPT, mais le résultat n'était pas très concluant », s'amuse le ministre de la Culture, Eric Thill, en guise d'introduction aux Assises thématiques sur l'intelligence artificielle (IA). Une anecdote qui témoigne de la place grandissante que prend l'IA au quotidien. Des plateformes de streaming aux chatbots en passant par les optimisations GPS, celle-ci n'est plus une projection future, mais s'est déjà immiscée partout. Les acteur·rices du domaine culturel, de l'innovation et de l'entrepreneuriat créatif se sont réunies au 1535° Creative Hub à Differdange afin d'explorer les enjeux et les impacts de cet outil, source d'espoir autant que d'inquiétude.

Le livre blanc « Culture et IA », écrit par les organisateur·rices de ces assises, Alessandra Luciano et Cédric Kayser, présente le cadre souhaité par le ministère autour de l'utilisation de l'intelligence artificielle. Eric Thill la voudrait responsable, transparente, durable, au service des artistes et non concurrente, représentative d'une hétérogénéité culturelle et garantissant l'intégration du luxembourgeois. Une vision qui peut sembler idéaliste face aux géants du numérique, mais que le ministre défend en citant des initiatives allant dans ce sens. Il mentionne ainsi la nouvelle formation pour adultes « Données et IA », que lancera le Digital Learning Hub (DLH) en 2026, et le projet « Intelligent Heritage », en partenariat avec le Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History (C²DH), centre interdisciplinaire qui utilise l'IA au profit du stockage, de l'analyse ou encore de la visualisation de données historiques.

Correctement utilisée, l'IA peut en effet élargir l'accès à la culture. Par exemple, dans des pays multilingues comme le Luxembourg, la traduction fait tomber les barrières linguistiques.

« Nous sommes déjà des êtres augmentés », rappelle Klaus Speidel. Lors de sa présentation, le critique d'art et théoricien aborde l'utilisation de l'IA sous un angle philosophique. Armée de nouvelles technologies comme Google Lens, chacun·e devient expert·e en tout. Reprenant une publicité pour les lunettes intelligentes Ray-Ban Meta, dans laquelle le mont Fuji est immédiatement résumé en une fiche d'informations synthétique, Speidel s'interroge : « Est-ce que ma petite fille de deux ans va encore s'émerveiller ? » Quelle place pour l'émotion et l'imagination, si tout devient données et information ? Le philosophe de l'art considère que les films entièrement générés par l'IA et copiant les films « organiques » ne sont pas très intéressants, mais salue les réalisations innovantes qui font voir « ce qu'on peut faire avec l'IA qu'on ne pouvait pas faire sans ».

Au-delà du problème de la surproduction induite par la vitesse de l'IA à générer toutes sortes de contenus, une œuvre entièrement réalisée par une intelligence artificielle remet en question, selon Klaus Speidel, le sens même de la création. Pourquoi vouloir lire ce que personne n'a voulu écrire ? L'art, forme de dialogue entre les humain·es, devient, avec l'IA, un dialogue avec rien. Le théoricien expose encore d'autres dangers : le chatbot qui va toujours dans le sens de son utilisateur·rice – une orientation flatteuse qui pousse à poursuivre l'échange, mais qui a entraîné le suicide du jeune Américain Zane Shamblyn –, les conséquences environnementales ou encore les biais de l'intelligence artificielle, révélant les rapports de pouvoir de la société. La présentation de Speidel s'achève sur un appel à la responsabilité vis-à-vis de l'IA, à la protection des données et au respect du droit d'auteur·rice, notamment grâce aux « data trusts »,

KULTUR

PHOTO: YOLÈNE LE BRAS



Au cours de la première table ronde, le directeur de la Sacem Luxembourg, Marc Nickts (au centre), défend une indication obligatoire en cas de contenu « synthétique », rappelant que cela concerne déjà 20 % de ce que nous consommons, un pourcentage en forte croissance.

structures juridiques indépendantes et transparentes chargées de gérer les données.

L'IA, un outil révolutionnaire mais pas sans danger

La première table ronde, modérée par Cédric Kayser, invite artistes et professionnel·les à parler de la création à l'ère de l'IA. L'artiste Filip Markiewicz, qui utilise l'intelligence artificielle pour créer des œuvres immersives, estime qu'un affrontement entre art et IA équivaut à celui de David contre Goliath : il suffit de comparer le temps nécessaire à l'écriture d'un prompt à celui de la création d'une œuvre par soi-même. Prenant l'exemple de la plateforme musicale Spotify, sur laquelle peu d'argent revient aux artistes et qui investit à présent dans la musique entièrement générée par IA, Filip Markiewicz affirme ne pas craindre l'intelligence artificielle mais bien ceux qui l'utilisent pour en tirer profit. Face à la suprématie américaine et à l'homogénéisation des contenus calqués sur ce modèle, l'artiste plaide aussi pour un renforcement de l'autonomie des organisations européennes.

La metteuse en scène et comédienne Sophie Langevin, évoquant sa pièce « AppHuman », qui décrivait un monde sous l'emprise des entreprises technologiques, se dit éberluée par

l'avancée fulgurante de l'intelligence artificielle. Créée il y a à peine cinq ans avec Ian De Toffoli, l'œuvre est aujourd'hui rattrapée par la réalité. « Il y a quelques années encore, on pensait les métiers artistiques tranquilles, mais on constate maintenant que le doublage va disparaître petit à petit... et les acteur·rices, dont on peut créer des avatars, elleux mêmes ! », s'alarme-t-elle. Pour faire face aux dérives, Marc Nickts, directeur de la Sacem, insiste sur une régulation plus stricte et une meilleure compréhension des programmes d'IA générative. Il défend aussi une indication obligatoire en cas de contenu « synthétique », rappelant que cela concerne déjà 20 % de ce que nous consommons, ce pourcentage étant en forte croissance. Stéphanie Silvestri, experte en politique numérique du ministère d'État, revient sur la volonté du gouvernement d'encadrer l'intelligence artificielle sans pour autant freiner son usage. Cela passe d'après elle par un travail de sensibilisation et d'éducation afin d'utiliser ces outils « en pleine conscience ».

S'ensuit une performance audiovisuelle d'Andrea Mancini. La projection revisite, à travers une musique d'époque et une écriture gothique, l'amour impossible entre Roméo et Juliette, mais version chat avec une IA. La deuxième table ronde, modérée par Alessandra Luciano, porte sur le patrimoine numérique. Le directeur

du Zenter fir d'Lëtzebuerger Sprooch, Alexandre Ecker, s'inquiète de la standardisation du luxembourgeois dans les modèles linguistiques. Il recommande d'entraîner l'intelligence artificielle avec plusieurs locuteur·rices natif·ves, afin de prendre en compte les variétés locales et les nuances de la langue. Le linguiste précise cependant que le luxembourgeois est déjà bien « outillé » par rapport à d'autres langues qui ne peuvent même pas être retranscrites sur ordinateur.

Alexandra Benamar, data scientist à l'INA, et Christophe Jacobs, consultant dans le domaine de l'archivistique et des données, soulignent l'ambivalence des nouvelles technologies. Si elles facilitent la restauration d'archives, l'accès et le catalogage des données, elles peuvent aussi être détournées à mauvais escient. Christophe Jacobs rappelle ainsi l'importance de la transparence et de l'éthique pour prévenir les dérives potentielles de la traçabilité des données, notamment dans un régime autocratique. Alexandra Benamar explique quant à elle comment l'INA utilise l'intelligence artificielle pour analyser les médias et mettre en avant des patterns, des grilles de lecture. L'experte en mégadonnées précise toutefois que les biais et erreurs, inhérents à ces outils, exigent une correction humaine pour progresser. De son côté, l'artiste multimédia Lynn Klemmer

vérifie systématiquement les réponses de ChatGPT avec d'autres sources et revendique le droit, pour tout·e citoyen·ne, de connaître l'origine des informations. Elle salue également des initiatives comme la création d'une voix artificielle non genrée, qui permet de casser les stéréotypes de genre dans l'industrie numérique.

Le ministre de la Culture clôture la matinée en rappelant l'importance de la culture dans la stratégie du Luxembourg en matière d'intelligence artificielle et en annonçant que son projet phare, « Patrimoine intelligent », sera présenté prochainement. Il soutient également que, malgré son retard sur les États-Unis et la Chine, l'Europe peut encore jouer un rôle précurseur dans certains domaines. Face aux progrès fulgurants de l'IA, Eric Thill estime aussi essentiel de conserver un esprit critique et de former les plus jeunes. L'après-midi est consacré à sept ateliers thématiques, durant lesquels les réflexions du matin sont approfondies et concrétisées. À la fin de la journée, le ministre conclut ainsi : « La culture possède ce que la machine n'aura jamais : l'empathie, la mémoire, l'esprit libre et la créativité. Saisissons cette chance pour garder l'humain au cœur du processus créatif et pour faire de la technologie une source d'inspiration, non une substitution. »

FILM / AVIS



Zahra unterstützt ihre an Krebs erkrankte beste Freundin so gut sie kann.

IM KINO

Lief fir mech

Tessie Jakobs

Mit „Lief fir mech“ legt der niederländische Regisseur Mark de Cloe einen sensibel erzählten Young-Adult-Film vor, der auf einer wahren Geschichte basiert und sich zweier schwerer Themen annimmt: unheilbare Krankheit und drohende Abschiebung.

22004 erklärt die niederländische Regierung Afghanistan wieder für sicher – ein Entscheid, der unter lang wartenden Asylsuchenden Panik auslöst. Auch die Familie Tarzi fürchtet die Rückkehr ins zerstörte Kabul und klammert sich an eine letzte Hoffnung: Zharas schwerkranke Freundin Arianne.

„Iedereen is van de wereld“ (luxemburgischer Titel: „Lief fir mech“) des niederländischen Regisseurs Marc de Cloe handelt von dieser Freundschaft, nur die Namen wurden geändert. De Cloe, ein Filmemacher, der seit den frühen Erfolgen seiner Kurzfilme „Lucky Strike“ und „Ralentir“ ein feines Gespür für Zwischentöne bewiesen hat, inszeniert hier mit seinem vertrauten Blick für Intimität.

Im Mittelpunkt stehen die 14-jährigen Freundinnen Arianne und Zahra. Aus der Doppelkrise heraus schreibt die krebserkrankte Arianne einen Brief an die Außenministerin Verdonk (im Film zu „Versluis“ umbenannt), in dem sie sich für ein Bleiberecht der afghanischen Familie einsetzt: „Ech stierwen. Kann hatt da meng Plaz huelen?“

In „Lief fir mech“, nach einem Drehbuch von Barbara Jurgens und basierend auf Judith Koorns Roman „Monument voor Maartje“, stehen nicht die Ereignisse im Vordergrund, sondern

die Bindung zweier Mädchen, die sich weigern, von der komplexen Welt, in der sie leben, überwältigt zu werden. Sophie Lindner und Maryam Akbari tragen diesen Film mit einer Natürlichkeit, die berührt – und gleichzeitig die plumpen Dialoge und die flache Ausgestaltung ihrer Figuren überstrahlt.

Das verleiht dem Film eine gewisse Seifenoperqualität, die zwischen aufrichtiger Rührung und gelegentlichem Kitsch pendelt. Für ein junges Publikum dürfte das allerdings kein Nachteil sein: Der Film eröffnet einen niederschweligen Zugang zu Themen wie politische Partizipation – Demonstrationen, Petitionen, ziviles Engagement – und behandelt komplexe Lebensumstände in einer verständlichen, emotional greifbaren Form.

Kamerafrau Josje van Erkel findet warme, klare Bilder; die Musik von André Dzielick unterstreicht die Emotionalität. Der Ton gerät in der luxemburgischen Synchronfassung allerdings etwas hallend und könnte auf manche Zuschauer*innen irritierend wirken.

Aber immerhin: Die luxemburgische Version wartet mit bekannten Stimmen wie Sacha Ley, Tommy Schlessler, Luc Schiltz und Nicole Max auf. Und mit seinen gut bemessenen 90 Minuten findet der Film ein Tempo, das seinem Stoff gerecht wird.

So bleibt „Lief fir mech“ ein Werk, das trotz einiger Schwächen berührt – ein zugängliches Young-Adult-Drama irgendwo zwischen sozialer Realität und Melodrama.

Im Kulturhuuf, Kursaal, Ciné Scala, Sura, Utopia und Waasserhaus.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 09/01/2026 10:00

Intitulé : Travaux de « systèmes de fermeture » (MCL 10.3) à exécuter dans l'intérêt du bâtiment Jean Monnet 2 de la Commission européenne à Luxembourg.

Description : Le projet de construction est situé à Luxembourg – Kirchberg, dans une zone délimitée par le bd Konrad Adenauer au nord, la rue Erasme à l'est et la rue Antoine de Saint-Exupéry au sud. Le projet est constitué d'une tour de 24 niveaux (RDC, 22 étages de bureaux, étage technique), d'un bâtiment de 7 niveaux (RDC, 6 étages de bureaux, étage technique) et d'un Welcome Pavillion pour l'accueil des visiteurs. Les travaux du présent lot se décomposent essentiellement en la fourniture et la mise en œuvre/pose de : environ 7.000 cylindres mécaniques; environ 400 trousseaux de clés-passe; 200 clés-passe supplémentaires.

La durée des travaux est de 294 jours ouvrables, à débiter le 2e semestre 2026.

Critères de sélection : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu : 2502789

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 14/01/2026 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

Intitulé : Travaux d'installations électriques courant faible (lot 13) à exécuter dans l'intérêt de la construction du Neie Bouneweger Lycée Luxembourg.

Description : Centrales BMZ en réseau (10 pour le lycée, 1 pour ateliers et sport), env. 1.400 détecteurs, 70 déclencheurs manuels + sirènes, armoires RWA, câblage incendie et 80 modules d'asservissement. Réseau data : 19 racks 42U, env. 1.600 prises RJ45, 70 panneaux de brassage cuivre/fibre, câblage cat. 6 et 7.

La durée des travaux est de 445 jours ouvrables, à débiter pour mi-2026. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

N° avis complet sur pmp.lu : 2502962

WAT ASS LASS 21.11. - 30.11.

AGENDA

WAT ASS LASS?

FREIDEG, 21.11.

JUNIOR

Mike Benon: Mit Mia Mammüt, Lesung und Mitmach-Aktion (> 4 Jahren), Moderne Galerie des Saarlandmuseums, *Saarbrücken (D)*, 15h30. Tel. 0049 681 99 64-0. www.modernegalerie.org

KONFERENZ

N'oublions pas les femmes afghanes, Cercle Cité, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Dans le cadre de l'Orange Week 2025. Org. Afgaad.

MUSEK

Rainy Days: Hearing Voices, multichannel experience by Iain Chambers, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Alisa Oleva, walking score for listening, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h15. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Michael Parsons und Siwan Rhys, Klavierkonzert, Werke von Parsons, Philharmonie, *Luxembourg*, 12h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: lovemusic – Protest of the Physical, Werke u. a. von Kotoujansky, Schlünz und Younge, Philharmonie, *Luxembourg*, 18h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: United Instruments of Lucilin, Werke u. a. von Bowler,

Marino und Oehring, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Louane, pop, support: Joe La Panic, Rockhal, *Esch*, 19h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Tosca, Musikdrama von Giacomo Puccini, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. www.staatstheater.saarland

Kammerchor Portavoci, Stiftskirche St. Irminen, *Trier (D)*, 19h30. www.trierer-unterwelten.de
Im Rahmen des Trierer Unterwelten-Festivals.

Echter'World Festival: Divanhana, jazz/folk/classic/pop, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

Götz Alsmann Band, Jazz, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

Liquid Grooves, DJ set with Andrew Martin, Liquid Bar, *Luxembourg*, 20h. Tel. 22 44 55. www.liquidbar.lu

Acnekid Joe, punk, Clubraum des Kulturgut Ost, *Saarbrücken (D)*, 20h. www.kulturgut-ost.de

Maya, néo-soul, opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-29 42. www.opderschmelz.lu

Teatro di Verzura, théâtre musical de Stéphane Ghislain Roussel et Lise Duclaux, avec l'ensemble vocal Canto LX et discussion avec l'équipe artistique, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Margot Schlönzke: Aufrecht geh'n, Chansons, Proud Bar-Club-Café, *Trier (D)*, 20h.

Jambal + Kenai Shogun, jazz, release party, Rotondes, *Luxembourg*, 20h30. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Rainy Days: Ensemble Recherche, Werke von Behzadi, Cheng und Seyedi, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

The Cinelli Brothers, blues, support: Bluesy Lips, Sang a Klang, *Luxembourg*, 20h30. www.sangaklang.lu

Traffic Jam, alternative rock, Flying Dutchman, *Beaufort*, 21h. www.flying.lu

Rainy Days: Florentin Ginot, one-man show, Philharmonie, *Luxembourg*, 22h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Ultraschall Session, with Ilan, Shania, Vespucci..., De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 22h. www.deguddewellen.lu

THEATER

Rainy Days: In Annea Lockwood's Piano Garden, Performance von Catherine Kontz, jardin du multilinguisme, *Luxembourg*, 11h. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Jez Riley French et Pheobe Riley Law, performance, Philharmonie, *Luxembourg*, 13h30 + 17h15. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Pricklings, performance by E.M. Parry, K.A. Harper and Fritha Jenkins, Philharmonie, *Luxembourg*, 18h30 + 20h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Tell It Again, Sam, mat Luisa Bevilacqua, Betsy Dentzer a Louisa Marxen, Théâtre d'Esch, *Esch*, 18h (lb. + fr.). Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Eng horeg Zäit, vun der Winnie Abel, mat de Weeltzer Theaterfrënn, Grondschoul Reenert, *Wiltz*, 19h.

La strada/Le sacre, Ballett von Maura Morales und Roberto Scafati, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Das alles ist nichts (für mich), von Rebekka David und Ensemble, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. www.staatstheater.saarland

Fadhila, d'Aristide Tarnagda, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Lovefool, texte et mise en scène de Gintare Parulyte, avec Kristin Winters, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

SIEE, multimediale Tanzperformance des Ensembles BewegGrund Trier, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Harold und Maude, von Colin Higgins, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Lucy (4,6 Milliarden Jahre), von Gwendoline Soublin, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. www.sparte4.de

Toute dernière fois ! Cabaret de Véronique Fauconnet et Colette Kieffer, avec Aude-Laurence Biver, Véronique Fauconnet, Jean Hilger..., Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Et gëtt héich Zäit, vum Roland Meyer, mam Kabaret Sténkdéier, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Die unheilige Johanna von Orléans, von Rafael David Kohn, inszeniert von Sara Goerres, mit Brigitte Urhausen, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu
www.woxx.eu/unheiligejohanna

Constellations, de Nick Payne, mise en scène de Lol Margue, avec Valérie Bodson et Olivier Foubert, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Athletes of the Heart, performance avec Blackhaine, Katarina Gryvul, Maxim Tur..., Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 21h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

KONTERBONT

Lunchtime at Mudam, artistic lunch break with a short introduction to one of the exhibitions, focusing on a specific artwork, followed by lunch, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*,

12h30. Tel. 45 37 85-1. Registration mandatory via www.mudam.com

Prix Bernard-Marie Koltès, marathon de lectures, médiathèque Paul Verlaine, musée Pompidou, musée de la cour d'Or, galerie Octave Cowbell, *Metz (F)*, 14h. www.ebm.k.univ-lorraine.fr

SAMSCHDEG, 22.11.

JUNIOR

Science Festival, am a ronderëm Naturmusée an Neimënster, *Luxembourg*, 10h. www.science-festival.lu

Schneiden, Falen, Pechen - Kreéier deng Pop-up-Kaart fir d'Adventszäit! Atelier, Musée A Possen, *Bech-Kleinmacher*, 14h. www.musee-possen.lu
Reservatioun erfuerderlech: Tel. 23 69 73 53 oder info@musee-possen.lu

KidsMas at the Igloo! Atelier, Restaurant De Gaart, *Luxembourg*, 15h + 17h30.

Masquer ses émotions, atelier (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire : klik@casino-luxembourg.lu

Kannerrechter iwwerall - och an der Bibliothéik! (> 3 Joer), Ettelbrécker Bibliothéik, *Ettelbruck*, 15h. Tel. 26 81 15 32. www.ettel-biblio.lu

KONFERENZ

Talking Pictures: Watching You Watching Her, mat Julia Rock an Yves Steichen, Starlight, *Dudelange*, 10h. www.cna.public.lu

MUSEK

Rainy Days: The Unheard Also Glistens, with Claudia Molitor, Philharmonie, *Luxembourg*, 9h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Hearing Voices, multichannel experience by Iain Chambers, Philharmonie, *Luxembourg*, 9h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

87.8 — 102.9 — 105.2

ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

Samschdeg, den 22. November 16:00 - 17:00 Auer

Iya Afirika

An unpredictable journey across African music and other African-influenced world rhythms. A gluten-free-and-Greta-friendly-handmade-with-love-show!

Every fourth Saturday of the month with DJ zEduardo

WAT ASS LASS 21.11. - 30.11.

Rainy Days: Alisa Oleva, walking score for listening, Philharmonie, *Luxembourg*, 9h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Henri Växby, Gitarrenkonzert, Werk von John Zorn, Philharmonie, *Luxembourg*, 10h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Louisa Marxen, Werke u. a. von Bauckholt, Kontz und Zubel, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Christine Moraal, récital d'orgue, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

Rainy Days: SoloVoices und Quartetto Maurice, Werke von Janulytë und Lang, Philharmonie, *Luxembourg*, 12h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Musici Ireland, Werke von Croad und Gorman, Philharmonie, *Luxembourg*, 14h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Nataša Grujović und Yuko Kominami, Werke von Steve Kaspar, Philharmonie, *Luxembourg*, 15h45. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Fabrik Quartet, Werke von Lim und Singh, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h45. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Belardi-Dahm-Possing Standards Trio, jazz, Restaurant Jane, *Wickrange*, 18h.

Rainy Days : Les percussions de Strasbourg, sous la direction de Minh-Tâm Nguyen, œuvres de Ettlin, Hwang et Zubel, Philharmonie, *Luxembourg*, 18h15. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Leprous, metal, support: Gate, Rockhal, *Esch*, 19h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

La Traviata, Oper von Giuseppe Verdi, Libretto von Francesco Maria Piave, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Lara Grogan: Tales & Legends in Song, singer-songwriter, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 19h30. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Ptolemea + L'Éphémère, rock, double release, Kulturfabrik, *Esch*, 19h30. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Echter'world festival: Paulo Gonzo, pop, support: Carisa Dias, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

Gilles Grethen Quartet, jazz, support: Chroma, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Orchestre national de Metz Grand Est : Noëmi Waysfeld chante Barbara, sous la direction de Debora Waldman, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Rainy Days: Ligeti Quartet, Werke u. a. von Davies, Parkinson und Rosing-Schow, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

The Feelgood McLouds, punk, Clubraum des Kulturgut Ost, *Saarbrücken (D)*, 20h. www.kulturgut-ost.de

Sonclave, concert caribéen et soirée, École de danses latines danse-salsa, *Luxembourg*, 20h. Tél. 621 46 56 96.

Ensemble Artemandoline, église Sainte-Barbe, *Lasauvage*, 20h.

The Kenny Garrett, jazz, opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-29 42. www.opderschmelz.lu

Choeur de l'opéra-théâtre - Eurométropole de Metz : Concert de Noël, sous la direction de Nathalie Marmeuse, salle polyvalente, *Saulny (F)*, 20h. www.opera.eurometropolemetz.eu

Jambal, jazz, Stued Theater, *Grevenmacher*, 20h. www.stuedtheater.wordpress.com

ABBA Gold, pop, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

En résonance, récital de piano et un chœur éphémère, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. www.maison-culture-arlon.be

Michael Jones, blues, Casino 2000, *Mondorf*, 20h30. Tél. 23 61 12 13. www.casino2000.lu

H JeuneCrack, rap, support : Infinit' + Spitch, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Manutention, chanson, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Caroline, folk/post-rock/emo, Rotondes, *Luxembourg*, 20h30. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Rainy Days: Pony Says Bodies, Werke u. a. von Gryvul, Marcoll

und Pony Says, Philharmonie, *Luxembourg*, 21h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Bruine, installation sonore et concert, avec la cie Ouate, Philharmonie, *Luxembourg*, 22h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

PARTY/BAL

Bloen-Eck Revival Disco, mam DJ Gast, Bistro Am Tuerm, *Diekirch*, 21h.

Rebel Beats, with DJ Garer Wouscht aka Patrick + Dr. Gonzo, Flying Dutchman, *Beaufort*, 22h. www.flying.lu

THEATER

Rainy Days: Dispersion of Subjectivity, Performance von Labour, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 16h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.com

Eng horeg Zäit, vun der Winnie Abel, mat de Weeltzer Theaterfrënn, Grondschoul Reenert, *Wiltz*, 19h.

Markus et moi, de Kjell Moberg, avec la cie Collectif des Pièces Détachées, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Gier + Sonne, von Sarah Kane und Elfriede Jelinek, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. www.staatstheater.saarland

Ikonen, Choreographien von Angelin Preljocaj, Stijn Celis und Diego Tortelli, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. www.staatstheater.saarland

Les Habitant.e.s, de Lucie Nicolas, avec le collectif F71, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Tell It Again, Sam, mat Luisa Bevilacqua, Betsy Dentzer a Louisa Marxen, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h (lux. + fr.). Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

S!EE, multimediale Tanzperformance des Ensembles BewegGrund Trier, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Harold und Maude, von Colin Higgins, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Toute dernière fois ! Cabaret de Véronique Fauconnet et Colette Kieffer, avec Aude-Laurence Biver, Véronique Fauconnet, Jean Hilger..., Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu



© N.A.

Im Rahmen des Echter' World Festivals tritt Divanhana an diesem Freitag, dem 21. November, um 20 Uhr im Trifolion mit traditioneller Balkanmusik in neuen Arrangements auf.

Et gëtt héich Zäit, vum Roland Meyer, mam Kabaret Sténkdéier, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Die unheilige Johanna von Orléans, von Rafael David Kohn, inszeniert von Sara Goerres, mit Brigitte Urhausen, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu www.woxx.eu/unheiligejohanna

Constellations, de Nick Payne, mise en scène de Lol Margue, avec Valérie Bodson et Olivier Foubert, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Sexappeal a Mangoschnaps, vum Bernd Spehling, Centre Culture Neudorf, *Luxembourg*, 20h.

KONTERBONT

Repair Café, Bastelsall vun der Schoul, *Bech-Kleinmacher*, 9h. www.repaircafe.lu

Rainy Days: Coffee with Composers, Philharmonie, *Luxembourg*, 9h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Knut's Kissa, a bring-your-own-music listening cafe, Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Orange Week : marche de solidarité, départ pl. Hamilius (devant l'ancien bâtiment Poste), *Luxembourg*, 11h.

Prix Bernard-Marie Koltès, marathon de lectures, Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 11h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. www.ebm.k.fr

Haislech Gewalt: Verantwortung iwwerhuelen. Affer ënnerstëtzen, Atelier, Musée national de la Résistance et des droits humains, *Esch*, 14h. Tel. 54 84 72. www.mnr.lu Reservatioun erfuerderlech: info@cid-fg.lu

Geillings Geisterstunde, Lesung mit Bernd Geiling, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. www.sparte4.de

SONNDEG, 23.11.

JUNIOR

Science Festival, am a ronderëm Naturmusée an Neimënster, *Luxembourg*, 10h. www.science-festival.lu

Dessinons une histoire ! Atelier (3-5 ans), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h. Tél. 45 37 85-1. Inscription obligatoire via www.mudam.com

Coperta, spectacle de Melina Bountzika, Andrea Buzzetti, Joe Del-Toe et Mária Devitzaki (3-5 ans), Kulturhaus Niederanven, *Niederanven*, 10h30. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

La mosaïque qui pousse, atelier (> 6 ans), Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 11h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Igraine Ohnefurcht, Familienstück von Cornelia Funke mit Musik von Simon Slater (> 6 Jahren), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h + 16h. www.staatstheater.saarland

Est-ce de l'art ? Atelier (7-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 13h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Inscription obligatoire : klik@casino-luxembourg.lu

Simon Superlapin, de Stephanie Blake, Rockhal, *Esch*, 14h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Familienfoto, Workshop (> 6 Jahren), Stadtgalerie Saarbrücken, *Saarbrücken (D)*, 15h. Tel. 0049 681 9 05 18 42. Anmeldung erforderlich via www.stadtgalerie.saarbruecken.de

Youppi il neige, d'Agnès Lebourg (1-5 ans), Poppespënnchen, *Lasauvage*, 15h30. www.poppespennchen.lu

Der gestiefelte Kater, Familienabenteuer nach den Gebrüdern Grimm, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Patricia Lippert: Niko und die Friedenslaus + Der Baum der Erkenntnis, Buchpräsentation, Künstlerhaus Föhren, *Föhren (D)*, 17h.

KONFERENZ

Konscht - Wat soll dat? Mat Gérard Claude et Laurent Turping, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

WAT ASS LASS 21.11. - 30.11.

Reservatioun erfuerderlech:
info@ewb.lu

MUSEK

Rainy Days: The Unheard

Also Glistens, with Claudia Molitor,
Philharmonie, *Luxembourg*, 9h.
Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Hearing Voices,

multichannel experience by
Iain Chambers, Philharmonie,
Luxembourg, 9h. Tel. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Rainy Days: Alisa Oleva, walking

score for listening, Philharmonie,
Luxembourg, 9h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Rainy Days : Dominic Lash et

Heather Roche, concert de clarinette
basse et contrebasse, œuvres de
Davies, Lash, Roche..., Philharmonie,
Luxembourg, 10h30 - 13h30.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

3. Sinfoniekonzert, unter der

Leitung von Conrad van Alphen,
Werke von Chatschaturjan und
Schostakowitsch, Congresshalle,
Saarbrücken (D), 11h.
www.staatstheater.saarland

Klassik um 11, unter der Leitung
von Gocha Mosiashvili, Werke von
Mozart und Salieri, Jesuitenkolleg,
Trier (D), 11h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Cathy Heidt, récital de violon,
Villa Vauban, *Luxembourg*, 11h.
Tél. 47 96 49 00. www.villavauban.lu

Rainy Days: A Scratch Orchestra

Performance, Philharmonie,
Luxembourg, 13h. Tel. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Rainy Days: lovemusic – I Was

Wearing My Skin Unfresh,
von Emiliano Gavito und Finbar Hosie,
Philharmonie, *Luxembourg*, 14h15,
17h15, 18h10 + 19h45. Tel. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Rainy Days: Noise Watchers

Unlimited, Werke u. a. von Jean,
Glod und Lillios, Philharmonie,
Luxembourg, 14h45. Tel. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Les surprises, sous la direction
de Louis-Noël Bestion de
Camboulas, œuvres de Blow,
Menut et Purcell, Arsenal, *Metz (F)*,
16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Rainy Days: Trio Accanto, Werke

u. a. von Boo, Marti und Vassena,
Philharmonie, *Luxembourg*, 16h.
Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Clarinet Days: Piccolini,
Clarinetto a Luxembourg

Clarinet Choir, ënner der Leedung
vun der Emmanuelle Bizien,
Centre culturel, *Grevemacher*, 16h.
www.machera.lu

Enrico Lunghi et Nikolay Terziev,

hommage à Jacques Brel, centre
culturel de Bonnevoie, *Luxembourg*, 16h.

Fred Barreto and Jeff Herr,

blues, Liquid Bar, *Luxembourg*, 17h.
Tel. 22 44 55. www.liquidbar.lu

Rainy Days: Amstel Quartet et

musicien-nes de la Luxembourg
Saxophone Association, sous
la direction de Hy-Khang Dang,
œuvres de Sciarrino, Philharmonie,
Luxembourg, 17h30. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Rainy Days: Judo and Music,

ensemble Multilatérale together
with judokas Stephen Roulin and
Antoine Bidault, works by Baba,
Mochizuki et Robin, Philharmonie,
Luxembourg, 18h30. Tel. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

DJ Premier and The Alchemist,

hip-hop, Den Atelier, *Luxembourg*,
19h30. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Heute Abend: Lola Blau,

Musical von Georg Kreißler, sparte4,
Saarbrücken (D), 20h. www.sparte4.de

Dan Mangan, folk/indie-rock,

opderschmelz, *Dudelange*, 20h.
Tél. 51 61 21-29 42.
www.opderschmelz.lu

Rainy Days: Explore Ensemble

et Exaudi, œuvre de Lamb,
Philharmonie, *Luxembourg*, 20h15.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days: Closing Party,

with DJ Sensu, Philharmonie,
Luxembourg, 21h15. Tel. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

THEATER

Rainy Days: Irene Kurka und

Michael Weilacher, multimediales
Drama von Leah Muir, Philharmonie,
Luxembourg, 11h30. Tel. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Rainy Days: Piano Biopsy,

Performance von Catherine Kontz,
mit Matthew Lee Knowles,
Philharmonie, *Luxembourg*, 14h30.
Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Casse-Noisette, de Tchaïkovski,

avec la cie Franceconcert,
Rockhal, *Esch*, 16h. Tél. 24 55 51.
www.rockhal.lu

Le chalet de la tentation,

d'Adrien Benech et Marc Duranteu,
Casino 2000, *Mondorf*, 16h.
Tél. 23 61 12 13. www.casino2000.lu



An diesem Samstag, dem 22. November, spielt die Folk- und Postrock-Band Caroline um 20:30 Uhr in den Rotondes.

Rainy Days: Dispersion of

Subjectivity, Performance von
Labour, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 16h.
Tel. 45 37 85-1. www.mudam.com

Toute dernière fois ! Cabaret de

Véronique Fauconnet et Colette
Kieffer, avec Aude-Laurence Biver,
Véronique Fauconnet, Jean Hilger...,
Théâtre ouvert Luxembourg,
Luxembourg, 17h. Tél. 49 31 66.
www.tol.lu

Die unheilige Johanna von Orléans,

von Rafael David Kohn, inszeniert
von Sara Goerres, mit Brigitte
Urhausen, Kasemattentheater,
Luxembourg, 17h. Tel. 29 12 81.
www.kasemattentheater.lu
www.woxx.eu/unheiligejohanna

Sexappeal a Mangoschnaps,

vum Bernd Spehling, Centre Culture
Neudorf, *Luxembourg*, 17h.

Et gëtt héich Zäit, vum Roland

Meyer, mam Kabaret Sténkdéier,
Cube 521, *Marnach*, 18h. Tel. 52 15 21.
www.cube521.lu

Constellations, de Nick Payne, mise
en scène de Lol Margue, avec Valérie
Bodson et Olivier Foubert, Théâtre
du Centaure, *Luxembourg*, 18h.
Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Sie sagt. Er sagt. Von Ferdinand von

Schirach, Kinneksbond, *Mamer*, 20h.
Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

KONTERBONT

Rainy Days: Coffee with Composers,

Philharmonie, *Luxembourg*, 9h30.
Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Sonndesdësch, quatre artistes

proposent de (ré)inventer
ensemble le goût sous un angle
créatif, Théâtre d'Esch, *Esch*, 14h.
Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

MÉINDEG, 24.11.

KONFERENZ

Diddelenger Geschicht(en) :
À la découverte des compositeurs

de Dudelange, opderschmelz,

Dudelange, 20h. Tél. 51 61 21-29 42.
www.opderschmelz.lu

MUSEK

Die Matthis Show, Harfenkonzert

mit Gesang, Proud Bar-Club-Café,
Trier (D), 19h.

3. Sinfoniekonzert, unter der

Leitung von Conrad van Alphen,
Werke von Chatschaturjan und
Schostakowitsch, Congresshalle,
Saarbrücken (D), 19h30.
www.staatstheater.saarland

KONTERBONT

Art of Prejudice, living library,
parcours immersif mêlant arts visuels,
théâtre et chants, et conférence-
débat, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 19h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu
Dans le cadre de l'Orange Week.

Maryse Krier: Vorüber - vorbei?

Lesung, Musikalische Begleitung von
Pol Belardi und Nathalie Moretoni,
centre culturel Aalt Stadhaus,
Differdange, 19h30. Tel. 5 87 71-19 00.
www.stadhaus.lu
Anmeldung erforderlich:
bibliotheque@differdange.lu

DËNSCHDEG, 25.11.

JUNIOR

Planéiten, vun der Joëlle Wiseler
(2-4 Joer), Centre des arts pluriels
Ettelbruck, *Ettelbruck*, 14h30 + 16h30.
Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

Klangjäger, Workshop (6-12 Jahre),
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,
Luxembourg, 14h30. Tel. 45 37 85-1.
Anmeldung erforderlich via
www.mudam.com

KONFERENZ

Grenzüberschreitend? Europa

im Spannungsfeld von Grenzen
und ihrer Überwindung,
mit Constanze Itzel, Historisches
Museum Saar, *Saarbrücken (D)*, 18h.
Tel. 0049 681 5 06 45 01.
www.historisches-museum.org

La situation actuelle des femmes
en Afghanistan, hall polyvalent,
Dudelange, 19h. Dans le cadre de
l'Orange Week.

La voix des survivantes, al Schoul,

Schieren, 19h. Dans le cadre de
l'Orange Week.

MUSEK

Rouge Pute, concert documentaire

de Perrine Le Querrec, Kulturfabrik,
Esch, 19h. Tél. 55 44 93-1.
www.kulturfabrik.lu

La Traviata, Oper von Giuseppe

Verdi, Libretto von Francesco
Maria Piave, Theater Trier, *Trier (D)*,
19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theater-trier.de

Kit Armstrong et Michael Wollny,

concert de piano, Philharmonie,
Luxembourg, 19h30. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Liquid Jazz Jam Session, Liquid Bar,

Luxembourg, 20h30. Tél. 22 44 55.
www.liquidbar.lu

Kiko Loureiro, metal, Rockhal, *Esch*,

20h45. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Die Leiden des jungen Werther,

nach dem Roman von Johann
Wolfgang von Goethe, sparte4,
Saarbrücken (D), 20h. www.sparte4.de

Petaco, théâtre d'impro,

De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h.
www.deguddewellen.lu

Crack, chorégraphie de Po-Cheng

Tsai, avec la cie B.Dance, Théâtre
d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10.
www.theatre.esch.lu

KONTERBONT

Orange Week : Chaîne humaine,

pl. Guillaume II, *Luxembourg*, 12h15.
Dans le cadre de l'Orange Week.

Portes ouvertes, résidences de la

BEI, Neimënster, *Luxembourg*, 18h.
Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Alicia Baier: Das Patriarchat im

Uterus, Lesung, Buchhandlung
„Der kleine Buchfink“, *Trier*, 18h.

Anmeldung erforderlich:
trier@rlp.profamilia.de

MËTTWOCH, 26.11.

KONFERENZ

La mode face au défi climatique,

avec Marie-Sophie Roderich,
Ana-Luisa Teixeira et Xavier-François
Verni, Casino Luxembourg - Forum
d'art contemporain, *Luxembourg*, 14h.
Réservation obligatoire via www.infogreen.lu

Logement zu Lëtzebuerg -

What else? Diskussionsronn,

WAT ASS LASS 21.11. - 30.11.

Erwuessebildung, *Luxembourg*, 18h. Tel. 44 74 33 40. Reservatioun erfuerderlech via www.ewb.lu

Eva Cremers: Designing Fun, Vortrag, Rotondes, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Org. Design Friends.

MUSEK

Sabatón, metal, support: The Legendary Orchestra, Rockhal, *Esch*, 19h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Murad Abasov, récital de piano, œuvres de Bach, Liszt, Scarlatti..., opderschmelz, *Dudelange*, 19h. Tél. 51 61 21-29 42. www.opderschmelz.lu

Just About, folk, Kinneksbond, *Mamer*, 19h30. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Ensemble Karavan, sous la direction de Lorenzo Gatto, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Julie Colin et Lance Weisen, diplôme de concert, concert de flûte, conservatoire, *Esch-sur-Alzette*, 20h. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

Kiko Loureiro, metal, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Classic Meets Jazz, avec des enseignant-es de l'école de musique régionale de Differdange, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

THEATER

Orange the World Performance, Performance von und mit Heike Löwentraut und Mitglieder von Kunst an Hecken und Zäunen e.V., Tufa, *Trier (D)*, 18h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Toute dernière fois ! Cabaret de Véronique Fauconnet et Colette Kieffer, avec Aude-Laurence Biver, Véronique Fauconnet, Jean Hilger..., Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Constellations, de Nick Payne, mise en scène de Lol Margue, avec Valérie Bodson et Olivier Foubert, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Les éveillés, de Suzie Colin, Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. www.ebm.fr

KONTERBONT

Stimm-Kraft, Performances, Musik und Poetry Slam, Moderation: Andrea Maria Fahrenkamp, Clubraum des Kulturgut Ost, *Saarbrücken (D)*, 18h30.

www.kulturgut-ost.de
Im Rahmen der Orange Week.

Chemins croisés: wou Wierder a Musek sech kräizen, Liesung mat Musek, mat Giuliano Arpetti a Georges Kieffer, Bierger- a Kulturhaus, *Mondorf*, 19h30.

DONNESCHDEG, 27.11.

JUNIOR

Musek an Danz zesummen erliwen! (0-3 Joer), Eltereforum, *Wiltz*, 9h30. Reservatioun erfuerderlech via www.eltereforum.lu

Planéiten, vun der Joëlle Wiseler (2-4 Joer), Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 14h30 + 16h30. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

Deux lits chez Billie, lecture et atelier (5-9 ans), Luxembourg Center for Architecture, *Luxembourg*, 15h. Tél. 42 75 55. Inscription obligatoire via www.luca.lu

KONFERENZ

Rethinking Our Connection to the Living World, table ronde avec Clément Davout, Serge Ecker, Aline Forçain..., Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

Le paysage, une valeur environnementale, avec Jean-Claude Kirpach, Nationalmuseum um Fëschmaart, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 93 30-1. www.nationalmuseum.lu

Eine „kleine Sprache“, ihre Namen und die Herausforderung der Digitalisierung: Das Niedersorbische als slawische Minderheit am östlichen Rand des deutschen Sprachgebiets, mit Christian Zschieschang, Centre national de littérature, *Mersch*, 19h30. Tel. 32 69 55-1. cni.public.lu

MUSEK

Car Parks, DJ set, Rotondes, *Luxembourg*, 18h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Radio Gaza : « Par-delà les Murs et les Montagnes » - Chanter la liberté de Gaza à Lhassa, Neimënster, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Org. Comité pour une paix juste au Proche-Orient et les amis du Tibet Luxembourg.

60 ans des Trinitaires, jazz, avec le Francis David Trio, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 19h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Danko Jones, rock, support: Tuk Smith & The Restless Hearts, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h30. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Creedence Clearwater Review, tribute band, Rockhal, *Esch*, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Rozedale, blues/rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Jos Pletschet & Friends, folk, ManuKultura, *Useldange*, 20h. Tel. 23 63 00 51-26.

Orchestre national de Metz Grand Est : Noëmi Waysfeld chante Barbara, sous la direction de Debora Waldman, Transversales, *Verdun (F)*, 20h30. www.citemusicale-metz.fr

Liquid Blues Jam Session, Liquid Bar, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 22 44 55. www.liquidbar.lu

Big Sleep, alternative rock, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h30. www.deguddewellen.lu

THEATER

Soiree zu „La Cage aux Folles“, Wissenswertes zur Neuproduktion des Musicals mit anschließendem Probenbesuch, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. www.staatstheater.saarland Anmeldung erforderlich: Tel. 0049 681 30 92 486

Constellations, de Nick Payne, mise en scène de Lol Margue, avec Valérie Bodson et Olivier Foubert, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Future 2 (Lose Your Self), von Fritz Kater, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. www.staatstheater.saarland

Toute dernière fois ! Cabaret de Véronique Fauconnet et Colette Kieffer, avec Aude-Laurence Biver, Véronique Fauconnet, Jean Hilger..., Théâtre ouvert Luxembourg,

Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Silence, on lance, de Françoise Rochais, avec Stéphane Delvaux et Françoise Rochais, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Les gardiennes ou le nœud du tisserand, de Nasser Djemaï, avec la cie Théâtre à dire, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Stephan Bauer: Am Ende der Nerven und noch so viel Ehe übrig, Humor, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Luxembourg Between History, Migrations and Relations, workshop, Clae, *Luxembourg*, 18h30. Registration mandatory via www.clae.lu

FREIDEG, 28.11.

JUNIOR

Kleeschen, vum a mam Roger Seimetz, inzenéiert vun der Ela Baumann, mat Fränz Hausemer a Benoit Martiny, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 14h30. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Héngerhaut-Geschichten, Grujel- a Gespenstergeschichteprogramm vun a mat der Betsy Dentzer, musikalesch vergrujelt vun der Louisa Marxen (6-10 Joer), Théâtre d'Esch, *Esch*, 19h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

KONFERENZ

Sprache als Fenster zur (Vor-) Geschichte. Wie man mithilfe von Sprachvergleich rekonstruiert, mit Martin Joachim Kümmel, Bibliothèque nationale du

Luxembourg, *Luxembourg*, 18h. Tel. 26 55 91-00. www.bnl.lu

MUSEK

Concerts de midi : Ugda jeunes solistes, église protestante, *Luxembourg*, 12h30.

Spot On Keyboards: Duo Blz'art, concert de piano, Conservatoire de Musique du Nord, *Ettelbruck*, 19h. www.cmnord.lu

Mark Zemlianskyi, récital de guitare, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Alexander Meinel, Klavierkonzert, Werke u. a. von Chopin, Debussy und Viardot-García, Museum am Dom, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 71 05-255. www.museum-am-dom-trier.de

Puts Marie, Mule Jenny + Emily Grogan, rock, Kulturfabrik, *Esch*, 19h30. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Altrimenti Jazz Band, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Le chant choral dans tous ses états, avec Chorschule du conservatoire de la ville de Luxembourg, choeurs d'hommes réunis, Estro armonico et l'orchestre des professeurs du conservatoire de la ville de Luxembourg, sous la direction de Marc Meyers, Mierscher Theater, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1. www.mierschertheater.lu

MC Bomber, rap, Clubraum des Kulturgut Ost, *Saarbrücken (D)*, 20h. www.kulturgut-ost.de

Mark Lotz, jazz, opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-29 42. www.opderschmelz.lu

Fred & the Healers, blues/rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

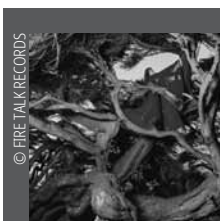
Jazz wird's deutsch, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

60 ans des Trinitaires, jazz, avec le Henri Texier Blue Roots Quintet, 20syl & Christophe Panzani, Tatiana Paris..., Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

THEATER

Les frères Sagot, de Jules Sagot et Luis Sagot, Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 14h + 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. www.ebm.fr

Adventssingen und Weihnachtsgeschichten, von und mit dem



© FIRE TALK RECORDS

KULTURTIPP

Nested In Tangles

(cl) – In das neue Album „Nested in Tangles“ der Singer-Songwriterin Hannah Frances muss man sich erst langsam einfinden. Bei den üppig-komplexen Instrumentalpassagen kippen die Melodien immer wieder ins Dissonante, um sich kurz darauf wieder zu fangen. Ihre Gesangsparts schmückt Frances mit stimmlichen Richtungswechseln und steilen Aufschwüngen so aus, dass es den Hörer*innen unmöglich ist, vorauszuahnen, wohin die Musik sie transportiert. Einmal in den Höhen angekommen, folgen nämlich wieder Abstiege, Wendungen, Brüche. Es ist ein An- und Abschwellen, ein agiles musikalisches Hakenschlagen. Leichtfüßig trippeln die Lieder zwischen unterschiedlichen Genres: Progressive Rock, Folk, Jazz und, in Ansätzen, Country. Die verdichtet-lyrischen Liedtexte, in denen sich Frances mit Liebe, Verlust und dem Bewältigen von Traumata beschäftigt, machen ihrerseits deutlich, dass sie nicht nur eine talentierte Musikerin, sondern auch eine sprachmächtige Poetin ist.

Hannah Frances: Nested in Tangles. Fire Talk Records, Oktober 2025

WAT ASS LASS 21.11. - 30.11.

Ensemble des Saarländischen Staatstheaters, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 17h. www.staatstheater.saarland

La manivelle, avec la cie J'ai pas fait exprès, Kulturfabrik, Esch, 18h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Das alles ist nichts (für mich), von Rebekka David und Ensemble, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. www.staatstheater.saarland

Sœurs, de Pascal Rambert, Théâtre Le 10, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

Toute dernière fois ! Cabaret de Véronique Fauconnet et Colette Kieffer, avec Aude-Laurence Biver, Véronique Fauconnet, Jean Hilger..., Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Constellations, de Nick Payne, mise en scène de Lol Margue, avec Valérie Bodson et Olivier Foubert, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Sexappeal a Mangoschnaps, vum Bernd Spehling, Centre Culture Neudorf, Luxembourg, 20h.

Les gardiennes ou le nœud du tisserand, de Nasser Djemaï, avec la cie Théâtre à dire, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Matthieu Nina, humour, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. www.maison-culture-arlon.be

KONTERBONT

Lunchtime at Mudam, artistic lunch break with a short introduction to one of the exhibitions, focusing on a specific artwork, followed by lunch, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 12h30. Tél. 45 37 85-1. Registration mandatory via www.mudam.com

Abdulrazak Gurnah: Theft, reading and talk, moderation: Nathalie Jacoby, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Org. Institut Pierre Werner.

SAMSCHDEG, 29.11.

JUNIOR

Wach auf, Siebenschläfer, der Nikolaus ist da, Stop-Motion-Studio Workshop (4-12 Jahre), Erwuessebildung, Luxembourg, 10h. Tél. 44 74 33 40. www.ewb.lu Anmeldung erforderlich: info@ewb.lu

D'Geschicht vum Kleeschen, Poppespënnchen, Lasauvage, 11h +15h30. www.poppespennchen.lu

Mir baken nach emol e Boxemännchen, Atelier (6-12 Joer), Musée A Possen, Bech-Kleinmacher, 14h. Reservatioun erfuoderlech: info@musee-possen.lu

Kreativ mit Bienenwachs, Workshop (> 5 Jahren), Naturpark Öwersauer, Esch-sur-Sûre, 14h. Tél. 89 93 31-1. Anmeldung erforderlich via www.naturpark.lu

Mon scénario DADA, atelier (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Inscription obliagtoire : klik@casino-luxembourg.lu

Avatar 2050, atelier (> 10 ans), Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 16h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Peter Pan, de J. M. Barrie, avec l'Orchestre à la portée des enfants (> 5 ans), maison de la culture, Arlon (B), 16h. Tél. 0032 63 24 58 50. www.maison-culture-arlon.be

Kleeschen, vum a mam Roger Seimetz, inzenéiert vun der Ela Baumann, mat Fränz Hausemer a Benoit Martiny, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 17h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Patricia Lippert: Niko und die Friedenslaus + Der Baum der Erkenntnix, Buchpräsenation, Pallcenter, Uewerpallen, 17h.

KONFERENZ

Griechen, Kelten, Römer und ... europäische Identität(en)? mit Steve Hoegener und Gilles Nowikow, Starlight, Dudelange, 10h. www.cna.public.lu

Quel avenir pour la Palestine? Avec Franz Fayot, Dalia Khader et David Wagner, lycée de garçons, Luxembourg, 18h. www.lgl.lu

Leudelange Women's Conference, centre culturel « an der Eech », Leudelange, 19h. Dans le cadre de l'Orange Week.

MUSEK

Josef Milschitzky, récital d'orgue, chapelle Notre-Dame de Lorette, Clervaux, 11h.

FrICTIONS : Contes défaits, jazz/musiques ethniques/chanson réaliste/opéra, Conservatoire à rayonnement régional de Metz, Metz (F), 15h. www.opera.eurometropolemetz.eu

Die Zauberflöte, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Emanuel Schikaneder, Saarländisches

Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. www.staatstheater.saarland

Andela Zelić, croatian and international hits and christmas songs, with special guests, Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

mu-ka-va, pop/jazz/funk, Proud Bar-Club-Café, Trier (D), 19h30.

Le chant choral dans tous ses états, avec Chorschule du conservatoire de la ville de Luxembourg, choeurs d'hommes réunis, Estro armonico et l'orchestre des professeurs du conservatoire de la ville de Luxembourg, sous la direction de Marc Meyers, Mierscher Theater, Mersch, 20h. Tél. 26 32 43-1. www.mierschertheater.lu

60 ans des Trinitaires, avec Article15, Caprice, Chapelier Fou..., Les Trinitaires, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Shantel & Bucovina Club Soundsystem, pop/electro, Cube 521, Marnach, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Mozart, la nuit du 29 novembre 1791, théâtre musical de Claudia Calvier Primus, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Timepieces, de et avec Louisa Marxen, Ariston, Esch, 20h. www.theatre.esch.lu

Koyle, Lincoil Park + Motorheads, rock/metal, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Between Shelves, pop, support: Don Piano, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Jacks and Queens, cover band, blues/rock, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 21h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

THEATER

Apoplexie, Live-Hörspiel-Performance von Claire Thill, mit Rahel Jankowski, Kasemattentheater, Luxembourg, 14h. Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

Future 2 (Lose Your Self), von Fritz Kater, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. www.staatstheater.saarland

Sœurs, de Pascal Rambert, Théâtre Le 10, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

Constellations, de Nick Payne, mise en scène de Lol Margue, avec Valérie Bodson et Olivier Foubert, Théâtre

du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Sexappeal a Mangoschnaps, vum Bernd Spehling, Centre Culture Neudorf, Luxembourg, 20h.

Jürgen Becker: Deine Disco, Kabarettprogramm, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Repair Café, Eco-Center, Bascharage, 9h. www.repaircafe.lu

SONNDEG, 30.11.

JUNIOR

D'Geschicht vum Kleeschen, Poppespënnchen, Lasauvage, 11h +15h30. www.poppespennchen.lu

Der gestiefelte Kater, Familien-abenteuer nach den Gebrüdern Grimm, Theater Trier, Trier (D), 11h +16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Bär im Universum, Theater von Dea Loher (> 5 Jahren), Tufa, Trier (D), 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Kleeschen, vum a mam Roger Seimetz, inzenéiert vun der Ela Baumann, mat Fränz Hausemer a Benoit Martiny, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 17h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

MUSEK

Concert Actart : Mythes et dieux dans la France baroque - rencontres autour de la cantate française, œuvres de Campra, Couperin et Montéclair, conservatoire, Luxembourg, 10h30. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Dans le cadre de l'Orange Week, campagne de sensibilisation contre les violences faites aux femmes, le Cube 521 présente le spectacle « Silence, on lance ! » le jeudi 27 novembre à 20h, une œuvre inspirée d'une histoire vraie liée aux violences intrafamiliales.



Cathy Heidt, récital de violon, Villa Vauban, Luxembourg, 11h. Tél. 47 96 49 00. www.villavauban.lu

Ibiyewa, jazz, Neimënster, Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Sensibilités romantiques, œuvres de Klughardt, Liadov et Zelianko, Philharmonie, Luxembourg, 11h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Concert des lauréat-es avec l'orchestre de chambre du Luxembourg, sous la direction de Marc Meyers, conservatoire, Luxembourg, 17h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Harmonie municipale de la Ville de Differdange et Harmonie Prince-Guillaume, sous la direction de Véronique Bernar et Leroy Vandivinit, œuvres de Arlen, Powell, Rennert..., centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 17h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Chorale municipale de Grevenmacher, sous la direction de Salome Harms-Sanchez, Centre culturel, Grevenmacher, 17h. www.machera.lu

An Erminig, bretonische Musik, Tufa, Trier (D), 18h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Guy Poupard, récital d'orgue, église St. Laurent, Diekirch, 18h.

David Bay, indie, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 19h. www.deguddewellen.lu

Heute Abend: Lola Blau, Musical von Georg Kreibler, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. www.sparte4.de

THEATER

Apoplexie, Live-Hörspiel-Performance von Claire Thill, mit Rahel Jankowski, Kasemattentheater, Luxembourg, 17h. Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

Ikonen, Choreographien von Angelin Preljocaj, Stijn Celis und Diego Tortelli, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. www.staatstheater.saarland

Das alles ist nichts (für mich), von Rebekka David und Ensemble, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. www.staatstheater.saarland

Constellations, de Nick Payne, mise en scène de Lol Margue, avec Valérie Bodson et Olivier Foubert, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 18h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

WAT ASS LASS 21.11. - 30.11. | EXPO

KONTERBONT

Performative Zugänge zu Identität und Selbst, Workshop mit Raphaël Adams, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 45 37 85-1. Anmeldung erforderlich via www.mudam.com



NEI
ARLON (B)

Intérieurs
exposition collective, œuvres de Catherine Bardiau, Marianne Grooteclaes, Françoise Pierson..., espace Beau Site (av. de Longwy 321. Tél. 0032 4 78 52 43 58), du 29.11 au 21.12, ma. - ve. 10h - 12h + 14h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h. Les di. 7, 14, et 21.12 de 15h à 18h.

BEAUFORT

Art Rocks the Ship
Flying Dutchman (3, rue Kummel), le 28.11, ve. 17h - 22h.

BOURGLINSTER

Yuan Rong Zhang et Lina Hédo: Being, Loose and Edgeless
peinture, galerie Open Space (annexes du château, 8, rue du Château), du 21.11 au 30.11, je. - di. 11h - 18h.

DUDELANGE

Eric Schumacher: Driveway Gate Inspiration
Skulptur, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), vom 22.11. bis zum 25.1.2026, Mi. - So. 15h - 19h. *Eröffnung an diesem Samstag, dem 22.11. um 11h30.*

Kacper Pikora: Lessons of the Soul, Channeled Art
Malerei, Qbox Art Gallery (39, rue de Hellange), vom 22.11. bis zum 26.11. *Eröffnung an diesem Freitag, dem 21.11. um 18h.*

Krystyna Dul: You & I Are Earth
Fotografien, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), vom 22.11. bis zum 25.1.2026, Mi. - So. 15h - 19h. *Eröffnung an diesem Samstag, dem 22.11. um 11h30.*

ESCH

Rafael Parratoro
kinetic and optical art, Université du Luxembourg, campus Belval (2, av. de l'Université), from 19.11 until 3.12, Mon. - Fri. 9h - 17h.

HOSINGEN

Niklos-Expo
Niklosduerstellungen an -traditionounen zu Lëtzebuerg, Kierch (35, rue Principale), vom 21.11. bis den 30.11.

LUXEMBOURG

Charles Arendt (1825-1910): Staatsarchitekt
Luxembourg Center for Architecture (1, rue de la Tour Jacob. Tél. 42 75 55), du 26.11 au 31.1.2026, ma. - ve. 12h - 18h, me. 12h - 19h + sa. 14h - 18h. *Vernissage le 25.11 à 18h.*

David Schmitz: Notations
Malerei und Zeichnungen, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), vom 23.11. bis zum 3.1.2026, Mi. - Sa. 11h - 18h. *Eröffnung am 22.11. um 18h.*

De Mains De Maîtres : Nature singulière
19, av. de la Liberté, du 20.11 au 23.11, lu. - di. 10h - 18h30. www.demainsdemaitres.lu

Luxembourg Art Week
parking Glacis (entrée allée Scheffer), du 21.11 au 23.11, ve. 11h - 18h, sa. 10h30 - 19h30 + di. 10h30 - 18h30. www.luxembourgartweek.lu

Strange Evolution
exposition collective, œuvres de Rajivan Ayyappan, Maria Rapela, Karina Villavicencio..., Vedanza Studios (18, rue Louvigny), du 21.11 au 22.11, ve. + sa. 14h - 20h.

YoYo Lander : Burdened by Blessings
peinture, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), du 20.11 au 17.1.2026, ma. - ve. 10h - 18h.

METZ (F)

Collectif Riveté : Noir salle
exposition collective, œuvres de Léna Angster, Camille Bertagna, Jeanne Rivière..., Les Trinitaires (12 rue des Trinitaires. Tél. 0033 3 87 74 16 16), du 28.11 au 29.11., ve. + sa. 20h - 23h30. *Dans le cadre des 60 ans des Trinitaires. Vernissage le 27.11 à 19h.*

OBERTKORN

79e Salon de l'Art vivant
exposition collective, espace H2O (rue Rattem. Tél. 58 40 34-1), du 22.11 au 7.12, je. - di. 14h - 18h. *Vernissage ce vendredi 21.11 à 19h.*

SAARBRÜCKEN (D)

Sigrún Ólafsdóttir: Gegenwärtige Bewegung
Skulpturen und Zeichnungen, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), vom 29.11. bis zum 12.4.2026,



© ZIDOUN-BOSSUYT LUXEMBOURG

Zidoun-Bossuyt Luxembourg présente « Burdened by Blessings », la première exposition personnelle de YoYo Lander à la galerie, explorant la beauté et la vulnérabilité à travers des portraits vibrants et texturés. Jusqu'au 17 janvier 2026.

Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h. Eröffnung am 28.11. um 19h.

SCHIFFLANGE

Assy Jans et Yvette Rischette : Crossover
sculpture et peinture, Schöfflinger Kunschthaus (2, av. de la Libération), du 29.11 au 20.12, me. - di. 14h - 18h. *Vernissage le 28.11 à 18h30.*

ST. WENDEL (D)

Dirk Rausch: Passagen
Malerei und Druck, Museum St. Wendel (Wilhelmstraße 11), vom 22.11. bis zum 15.2.2026, Di., Mi. + Fr. 10h - 16h30, Do. 10h - 18h, Sa. 14h - 16h30, So. 14h - 18h. *Eröffnung an diesem Freitag, dem 21.11. um 18h30.*

STEINFORT

Nadine Rocco : Soft Voices
peintures, Galerie CollIART (15, rue de Hobscheid), du 22.11 au 30.11, sa. + di. 14h - 19h.

STRASSEN

Le photobooth de l'expression
projet de sensibilisation, hôtel de ville (1, pl. Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 31 02 62 - 1), du 21.11 au 19.12, lu. - ve. 8h - 11h30 + 13h30 - 16h. *Dans le cadre de l'Orange Week 2025.*

TRIER (D)

Marc Kalbusch und Freunde: Wandeln
Malerei, Galerie Netzwerk (Neustr. 10. Tél. 0049 651 56 12 67 50), vom 28.11. bis zum 20.12., Mi. - Fr. 16h - 19h, Sa. 13h - 18h.

Marc Theis: Sans limite
Fotografien, Kunsthalle (Aachener Straße 63. Tél. 0049 651 8 97 82), vom 28.11. bis zum 11.1.2026, Di. - Fr. 11h - 18h, Sa. + So. 11h - 17h. *Eröffnung am 27.11. um 18h.*

Schöne Bescherung - Weihnachtswichtel im Museum
Museum am Dom (Platz der Menschenwürde 1. Tél. 0049 651 71 05-255), vom 22.11. bis zum 11.1.2026, Di. - Sa. 9h - 17h, So. 13h - 17h. *Eröffnung am 21.11. um 18h30.*

Stefanie Hollerbach: At Two Points
Malerei, Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90. Tél. 0049 651 9 76 38 40), vom 29.11. bis zum 11.1.2026, Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung. *Eröffnung am 28.11. um 20h30.*

LESCHT CHANCE
BERTRANGE

Raymond Reuter : Du puzzle à la mosaïque - le Luxembourg, singulier parce que pluriel
photographie, Belle Étoile (rte d'Arlon), jusqu'au 22.11, ve. 9h - 20h.

JUNGLINSTER

Art Meets Design
exposition collective, œuvres de Tom Faber, Paulo Lobo et Jessica Theis, Firstfloor Circle Shop (31-33, rue Hiel), jusqu'au 22.11, sa. 10h - 16h.

LEUDELANGE

InfoMann : Les vrais hommes
centre culturel « an der Eech » (4, rue Eich), jusqu'au 21.11, ve. 8h - 11h30 + 13h30 - 16h. <http://woxx.eu/lesvraishommes>

LUXEMBOURG

30 Years of Spike, Stick & Sumo
Schluechthaus, bis zum 23.11., Sa. + So. 14h - 19h.

Arbre
exposition collective, œuvres de Eva Paulin, Stella Radicati, John Schmit..., galerie Wallis Paragon (6-12, rue du Fort Wallis. Tél. 621 25 44 98), jusqu'au 24.11, ve. + lu. 16h - 18h30.

Arny Schmit et Julie Wagener : Where Am I And How Do I Leave?
Peinture, Reuter Bausch Art Gallery (14, rue Notre-Dame. Tél. 691 90 22 64), jusqu'au 22.11, ve. - sa. 11h - 18h.

Timeless Voices: Art in Private Dialogue
Malt Innovative Factory (1, rue de la Tour Jacob), jusqu'au 23.11, ve. - di. 10h - 18h.

Viktoria Vanyi: Zwëschent Welten
Lichtinstallation und Skulptur, buvette des Rotondes, bis zum 23.11., Fr. + Sa. 17h - 1h.

MUSÉEËN

Dauerausstellungen a Muséeën

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. *Fermé les 1.1, 24.12 et 25.12.*

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. *Fermé les 1.1, 1.5, 23.6, 1.11 et 25.12.*

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. *Fermé les 1.1, 23.6, 1.11 et 25.12.*

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. *Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. *Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. *Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30. Fermé les 1.1, 23.6, 15.8, 1.11, 25.12. et 31.12.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. *Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.*

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, me. - di. + jours fériés 12h - 18h. *Fermeture annuelle du 30.12 au 28.2.*

Alle Rezensionen zu laufenden Ausstellungen unter/Toutes les critiques du woxx à propos des expositions en cours : woxx.lu/expoaktuell

EXPO | KINO

REMERSCHEN

Nancy Schroeder-Zwank
peinture, Valentiny Foundation
(34, rte du Vin. Tél. 621 17 57 81),
jusqu'au 23.11, ve. - di. 14h - 18h.

SCHIFFLANGE

Benedicte Weis : Nature fragile
peinture, Schöfflinger Kunschthaus
(2, av. de la Libération), jusqu'au 22.11,
ve. + sa. 14h - 18h.

TRIER (D)

Marc Aurel - Was ist gute Herrschaft?
Stadtmuseum Simeonstrift
(Simeonstr. 60.
Tel. 0049 651 7 18-14 59),
bis zum 23.11., Fr. - So. 10h - 18h.

Marc Aurel. Kaiser · Feldherr · Philosoph
Rheinische Landesmuseum Trier
(Weimarer Allee 1), bis zum 23.11.,
Fr. - So. 10h - 17h.



EXTRA

22.11. - 23.11.

Exhibition on Screen: Caravaggio
UK 2025, Dokumentarfilm von
David Bickerstaff und Phil Grabsky. 90'.
O.-Ton + fr. Ut.
Utopia, 23.11 um 16h30 und
25.11 um 18h30.
Dokumentation über den italieni-
schen Maler Michelangelo Merisi da
Caravaggio, der als Begründer der
römischen Barockmalerei gilt und ein
sehr bewegtes Leben hatte.

Lëtzeburger an Argentinien
L/RA 2025, Dokumentarfilm von
Daniel Atz und Astor Schiantarelli. 52'.
O.-Ton + fr. und eng. Ut.
Utopia, 23.11 um 16h.

Nachfahren Luxemburger
Migrant*innen nach Argentinien ma-
chen sich auf eine transformative Reise,
die Missverständnisse ausräumen und
das kulturelle Erbe zweier verschiede-
ner Welten zusammenbringen soll.

Opera Live: Arabella
USA 2025 von Richard Strauss.
Mit Rachel Willis-Sørensen, Louise Alder
und Tomasz Konieczny. 252'.
O.-Ton + fr. und eng. Ut.

Kinepolis Belval und Kirchberg,
Utopia, 22.11 um 19h.
Die Familie von Graf Waldner, der
sein Vermögen beim Kartenspielen
verlor, wohnt in einem Hotel in Wien.
Seine Tochter Arabella hat drei Grafen
als Verehrer, deren Geld die Familie
retten könnte. Sie muss sich schnell
für einen von ihnen entscheiden.

VORPREMIERE
23.11.

Dossier 137
F 2025 de Dominik Moll.
Avec Léa Drucker, Guslagie Malanda et
Mathilde Roehrich. 115'. V.o. + s.-t. ang.
À partir de 12 ans.
Kinoler um 20h, Kulturhuef Kino um
19h, Orion um 19h, Prabbeli, um 19h,
Scala, um 19h, Starlight, um 16h30
und Sura, um 19h30.
Un jeune homme est gravement
blessé par un tir lors d'une manifes-
tation des Gilets jaunes. Stéphanie,
enquêteuse à l'Inspection générale de
la Police nationale, est chargée d'en
déterminer les responsabilités. Un
élément inattendu trouble la poli-
cière, pour qui le dossier 137 devient
autre chose qu'un simple numéro.

WAT LEEFT UN?
21.11. - 25.11.

Drømmer
N 2024 von Dag Johan Haugerud.
Mit Ella Øverbye, Ane Dahl Torp und
Selome Emnetu. 111'. O.-Ton + Ut. Ab 6.
Utopia
Johanne ist zum ersten Mal verliebt -
und zwar ausgerechnet in eine

ihrer Lehrerinnen. Damit sie ihre
intensiven Gefühle nicht vergisst,
hält sie diese sorgfältig schriftlich
fest. Ihre Mutter und Großmutter
sind zunächst schockiert über den
ziemlich intimen Inhalt der Texte,
erkennen aber bald ihr literarisches
Potenzial. Während sie über eine
mögliche Veröffentlichung debattie-
ren, müssen sich alle drei Frauen mit
ihren unterschiedlichen Ansichten
über Liebe, Sexualität und Selbstent-
deckung auseinandersetzen.

Make It Short
L 2025, Kuerzfilmer vum Andy Bausch.
90'. O.-Toun + Ét. Vu 16 Joer un.
Kinepolis Belval, Kursaal, Le Paris,
Scala, Starlight, Utopia, Waasserhaus
D'Programm weist nei an al Kuerz-
filmer vum lëtzeburger Regisseur.

Sawt Hind Rajab
TN/F/USA 2025 von Kaouther Ben Hania.
Mit Amer Hlehel, Clara Khoury und
Motaz Malhees. 89'. O.-Ton + Ut. Ab 12.
Utopia
Ein Notruf erreicht die Freiwilligen
des Roten Halbmonds: Ein sechs-
jähriges Mädchen ist in Gaza in
einem unter Beschuss geratenen
Auto gefangen. Unter schwierigsten
Bedingungen setzen die Einsatzkräfte
alles daran, einen Krankenwagen an
den gefährlichen Ort zu schicken und
das Kind zu erreichen.

Shaun le mouton : la vie est une fête !
UK 2025, film d'animation de Seamus
Malone. 62'. V.fr. Tout public.
Kinepolis Kirchberg, Kursaal,
Waasserhaus
À la ferme de Mossy Bottom, Shaun
multiplie les bêtises dans dix nouvelles
aventures inédites. Gâteau d'anniver-
saire raté, défilé de mode incontrô-
lable, essaim d'abeilles et moutons en
pleine séance de « glamping » sous la
pluie... Bitzer tente tant bien que mal
de tout gérer, tandis que le fermier,
comme toujours, n'y voit rien.

Thelma du pays des glaces
LV/L 2025, film d'animation pour enfants
de Reinis Kalnaellis. 71'. V.fr.
Kinepolis Belval et Kirchberg,
Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris,
Prabbeli, Scala, Starlight, Sura,
Utopia, Waasserhaus
Thelma est différente des autres
pingouins du Pays des Glaces : elle
n'aime ni la neige, ni le froid, ni l'eau
glacée, et rêve de pouvoir voler. Elle
a en effet été élevée dans la Grande
Forêt par un chat, Wilhem, et une
souris, Sophia. À l'approche de son
cinquième anniversaire, Thelma
décide d'organiser une fête avec ses
ami-es. Mais alors qu'elle commence
à craindre que son anniversaire ne
vienne jamais, elle se retrouve embar-
quée dans une aventure qui l'aidera à
découvrir la valeur d'être fidèle à elle-
même. Finalement, être un pingouin,
ce n'est pas si mal !



In „Drømmer“ verliebt sich Johanne in ihre Lehrerin und hält ihre Fantasien und Gefühle schriftlich fest - neu im Utopolis.

Wicked: For Good
USA 2025 von Jon M. Chu. Mit Ariana
Grande, Cynthia Erivo und Jonathan
Bailey. 138'. Ab 16.
Kinepolis Belval und Kirchberg,
Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal,
Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala,
Starlight, Sura, Waasserhaus
Elphaba lebt zurückgezogen in den
Wäldern und setzt sich für die Rechte
der unterdrückten Tiere ein. Als „Böse
Hexe des Westens“ stigmatisiert, ver-
sucht sie unbeirrt, die Wahrheit über
den Zauberer ans Licht zu bringen.
Glinda hingegen gilt in der Smaragd-
stadt als leuchtendes Symbol des
Guten. Ihr Versuch, eine Versöhnung
zwischen ihrer einstigen Freundin und
dem Zauberer zu erreichen, scheitert -
die Kluft zwischen ihnen vertieft sich.

CINÉMATHÈQUE
23.11. - 29.11.

Il buono, il brutto, il cattivo
(The Good, the Bad and the Ugly)
I/E/D 1966 de Sergio Leone. Avec Clint
Eastwood, Eli Wallach et Lee Van Cleef.
179'. V.o. + s.-t. fr.
Théâtre des Capucins
Di., 23.11., 10h.
Pendant la Guerre de Sécession,
trois hommes, préférant s'intéresser
à leur profit personnel, se lancent à
la recherche d'un coffre contenant
200.000 dollars en pièces d'or volés à
l'armée sudiste. Tuco sait que le trésor
se trouve dans un cimetière, tandis
que Joe connaît le nom inscrit sur la
pierre tombale qui sert de cache.

Heidi in den Bergen
J/D 1975, Animationsfilm von
Isao Takahata. 86'. Dt. Fassung.
Théâtre des Capucins
So., 23.11., 15h.
Nachdem Tante Dete eine Arbeit in
der Stadt angenommen hat, bringt
sie ihr Pflegekind Heidi zu deren
Großvater in die Berge. Obwohl die
Dorfbewohner*innen dem alten
Einsiedler misstrauen, gewöhnen
sich der Großvater und Heidi schnell
aneinander, und Heidi fühlt sich in
ihrer neuen Umgebung sehr wohl.

Send Me No Flowers
USA 1964 von Norman Jewison.
Mit Doris Day, Rock Hudson und Tony
Randall. 100'. O.-Ton + fr. Ut.

Théâtre des Capucins
So., 23.11., 17h.
George Kimball hält bei einem Arztbe-
such fälschlicherweise die Diagnose
eines Todkranken für seine eigene.
Anstatt dies zu überprüfen, macht er
sich umgehend auf die Suche nach
einem Ersatz-Ehemann für seine Frau
Judy für die Zeit, in der er nicht mehr
da sein wird.

El espinazo del diablo
(The Devil's Backbone) E/MEX 2001 de
Guillermo del Toro. Avec Fernando Tielve,
Eduardo Noriega et Marisa Paredes.
108'. V.o. + s.-t. ang.
Théâtre des Capucins
So., 23.11., 19h.
Après la mort de son père, Carlos est
placé dans une école où il découvre
les secrets du lieu, notamment un
jeune fantôme.

Pusher
DK 1996 von Nicolas Winding Refn.
Mit Kim Bodnia, Mads Mikkelsen und
Zlatko Buric. 105'. O.-Ton + eng. Ut.
Théâtre des Capucins
Mo., 24.11., 18h30.
Die stadtbekannten Drogendealer
Frank und Tony sind beste Freunde.
Das Heroin, mit dem sie dealen,
gehört nicht ihnen, sondern dem
Gangster Milo. Als bei einem
Drogengeschäft plötzlich die Polizei
auftaucht, wirft Frank das gesamte
Heroin in einen See. Zwar hat die Poli-
zei nun nichts mehr gegen die beiden
Ganoven in der Hand, allerdings
sitzen Frank und Tony jetzt ziemlich in
der Klemme.

Citizen Kane
USA 1941 von und mit Orson Welles.
Mit Joseph Cotten und Agnes Moorehead.
119'. O.-Ton + fr. Ut.
Théâtre des Capucins
Mo., 24.11., 20h45.
Charles Foster Kane, ein ehrgeiziger
Medienzar der 1920er-Jahre, endet
einsam in seinem Anwesen Xanadu.
Sein letztes Wort „Rosebud“ weckt die
Spuren von Kanes Leben begibt.
Ce film est un monument
de l'histoire du cinéma, même si
Orson Welles y fait preuve d'un
style « pompeux » par moments.
(Germain Kerschen)



über Guillermo del Toro, der sich mit seiner Frankenstein-Interpretation einen Kindheitstraum erfüllt hat. Der Film erzählt die bekannte Geschichte Mary Shelleys großzügig abgewandelt aus der Sicht Victor Frankensteins und der von ihm erschaffenen Kreatur. Entstanden ist ein Vater vs. Sohn/Schöpfer vs. Kreatur-Werk, das vor del-Toro-typischer Motive strotzt und es versteht, die bekannte Gothic-Romance-Stimmung heraufzubeschwören. Bildgewaltig und für seine zweieinhalb Stunden erstaunlich kurzweilig, ohne jedoch an del Toros vergangene Filme (Pans Labyrinth, Shape of Water) heranzureichen.

USA 2025, von Guillermo del Toro. Mit Jacob Elordi, Oscar Isaac, Mia Goth, Christoph Waltz. 150'. Netflix

FILMTIPP
Frankenstein

(mc) – „Kein Regisseur verschreibt sich glühender dem Menschlichen im Monster und dem Monströsen im Menschen“, schreibt The New Yorker

KINO / AVIS

To Be or Not to Be
USA 1942 von Ernst Lubitsch. Mit Carole Lombard, Jack Benny und Robert Stack. 99'. O.-Ton + fr. Ut. Vor der Vorführung: Father and Daughter (NL/UK 2000, Kurzfilm von Michael Dudok de Wit. 10'. Ohne Worte)
Théâtre des Capucins
Di., 25.11., 19h.
Europa 1939: Im besetzten Warschau schließen sich Shakespeare-Darsteller*innen dem Widerstand an. Nach einer Spionagepanne entwickeln sie einen Plan, um Nazi-Spione und sogar Hitler mit Schauspielkunst zu täuschen.

Cronos
MEX 1992 de Guillermo del Toro. Avec Federico Luppi, Claudio Brook et Ron Perlman. 93'. V.o. + s.-t. fr.
Théâtre des Capucins
Me., 26.11., 18h30.
Au XVIe siècle, un alchimiste invente un étrange mécanisme permettant d'accéder à la vie éternelle. À l'époque actuelle, au Mexique, Jesús Gris, un antiquaire âgé, découvre l'horloge de Cronos dissimulée dans une statue.

L'objet lui injecte un puissant venin qui lui redonne force et jeunesse, mais le rend dépendant du sang humain. Devenu un monstre, Jesús ne peut compter que sur l'aide de sa petite-fille.

All Quiet on the Western Front
D/USA 2022 von Edward Berger. Mit Felix Kammerer, Albrecht Schuch und Aaron Hilmer. 147'. O.-Ton + eng. Ut.
Théâtre des Capucins
Do., 27.11., 19h.
Während des Ersten Weltkriegs schreiben sich der Teenager Paul Bäumer und seine Freunde Albert und Müller freiwillig in die deutsche Armee ein. Doch ihre anfängliche Begeisterung währt nicht lange. Beim Überlebenskampf lernen sie das wahre Gesicht des Krieges kennen.

Matrimonio all'italiana
(Mariage à l'italienne) I 1964 de Vittorio De Sica. Avec Sophia Loren, Marcello Mastroianni et Aldo Puglisi. 100'. V.o. + s.-t. fr.
Théâtre des Capucins
Ve., 28.11., 18h30.

Pendant des années, Filumena a été à la fois servante et maîtresse de Domenico qui, lui, a décidé de se marier avec une jeune fille de bonne famille. Décidé à donner un père à ses trois enfants, elle lui tend alors un piège en lui faisant croire qu'elle est mourante.

Le bal des lucioles
LV 2008, programme de courts métrages en stop-motion. 43'. Sans paroles.
Théâtre des Capucins
Sa., 29.11., 14h30.
Pique-nique catastrophe à dos d'escargot, bal d'été des lucioles, rentrée scolaire mouvementée à l'école des insectes et spectacle de magie bien spécial du loup prestidigitateur Loudini.

E.T. The Extra-Terrestrial
USA 1982 von Steven Spielberg. Mit Henry Thomas, Dee Wallace und Drew Barrymore. 115'. O.-Ton + fr. Ut.
Théâtre des Capucins
Sa., 29.11., 16h.
Der 10-jährige Elliott freundet sich mit einem Außerirdischen an, der im Haus von Elliotts Familie Unterschlupf

sucht. Beide sind einsam: Elliott vermisst seinen Vater, der sich aus dem Staub gemacht hat, und E.T. vermisst seine Gefährten, die ihn drei Millionen Lichtjahre von Zuhause entfernt auf der Erde zurückgelassen haben.

Pillow Talk
USA 1959 von Michael Gordon. Mit Doris Day, Rock Hudson und Thelma Ritter. 102'. O.-Ton + fr. Ut.
Théâtre des Capucins
Sa., 29.11., 18h30.
New York, 1950er-Jahre: Brad Allen ist ein erfolgreicher Liederschreiber und Playboy. Jan Morrow ist eine angesehene Innenarchitektin, die nichts von Leuten wie Brad hält. Eigentlich hätten sie sich nie kennengelernt, wenn sie sich nicht die Telefonleitung teilen müssten.

Dances With Wolves
USA 1990 von und mit Kevin Costner. Mit Mary McDonnell, Rodney A. Grant und Graham Greene. 181'. O.-Ton + fr. Ut.
Musikalische Begleitung von der Luxembourg Philharmonic unter der Leitung von Kevin Griffiths.

Philharmonie
Sa., 29.11., 19h30.
Leutnant Dunbar, ein Offizier der Nordstaaten, wird an einen abgelegenen Außenposten nahe einem indigenen Siedlungsgebiet versetzt. In der Abgeschiedenheit findet er zunehmend Ruhe und innere Klarheit.

⬮⬮⬮ = excellent
⬮⬮ = bon
⬮ = moyen
⬮⬮ = mauvais

Toutes les critiques du worxx à propos des films à l'affiche : worxx.lu/amkino
Alle aktuellen Filmkritiken der worxx unter: worxx.lu/amkino

Informations zur Rückseite der worxx im Inhalt auf Seite 2.

<div><div><div>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</div><div>Administration des bâtiments publics</div><div>Avis de marché</div></div><div><div>Procédure : 10 européenne ouverte</div><div>Type de marché : travaux</div><div>Date limite de remise des plis : 08/01/2026 10:00</div><div>Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.</div><div>Intitulé : Travaux d'installations électriques moyenne tension (lot 10) à exécuter dans l'intérêt de la construction du Neie Bouneweger Lycée Luxembourg.</div><div>Description : Installation d'un transformateur de 1.600 kVA. Mise en place d'une cellule MT. Câblage MT et BT jusqu'au TGBT. Comptage BT et découplage.</div><div>La durée des travaux est de 30 jours ouvrables, à débiter pour mi-2027. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.</div><div>Critères de sélection : Toutes les conditions de participation</div></div></div> <td><div><div>sont indiquées dans les documents de soumission.</div><div>Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>Réception des plis : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>N° avis complet sur pmp.lu : 2502815</div></div><div><div>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</div><div>Administration des bâtiments publics</div><div>Avis de marché</div></div><div><div>Procédure : 10 européenne ouverte</div><div>Type de marché : travaux</div><div>Date limite de remise des plis : 13/01/2026 10:00</div><div>Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.</div><div>Intitulé : Travaux d'installations électriques basse tension (lot 11) à exécuter dans l'intérêt de la construction du Neie Bouneweger Lycée Luxembourg.</div></div></td> <td><div><div>Description : Tableaux généraux et de distribution (1 TGBT, 17 tableaux de distribution, 266 tableaux secondaires) ; UPS de sécurité et batteries centralisées ; Câblage basse tension et env. 3.000 m de chemins de câbles ; Pose d'environ 2.550 luminaires standards et 775 luminaires de secours.</div><div>La durée des travaux est de 445 jours ouvrables, à débiter pour mi-2026. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.</div><div>Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>Réception des plis : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>N° avis complet sur pmp.lu : 2502958</div></div><div><div>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</div><div>Administration des bâtiments publics</div><div>Avis de marché</div></div><div><div>Procédure : 10 européenne ouverte</div><div>Type de marché : travaux</div><div>Date limite de remise des plis : 16/01/2026 10:00</div></div></td> <td><div><div>Intitulé : Travaux d'installations d'ascenseurs (lot 19) à exécuter dans l'intérêt de la construction du Neie Bouneweger Lycée Luxembourg.</div><div>Description : Installation de 2 ascenseurs électriques 1.000 kg, PMR, 1 accès, 5 niveaux, Simple face Installation de 2 ascenseurs électriques 1.000 kg, PMR, 1 accès, 3 niveaux, Simple face Installation de 2 ascenseurs électriques 1.275 kg, PMR, 2 accès, 3 niveaux - Simple face Installation d'une table élévatrice hydraulique de 1.000 kg, 2 accès, 2 niveaux</div><div>La durée des travaux est de 60 jours ouvrables, à débiter pour le deuxième semestre 2027. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.</div><div>Critères de sélection : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.</div><div>Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.</div><div>N° avis complet sur pmp.lu : 2502816</div></div></td>	<div><div>sont indiquées dans les documents de soumission.</div><div>Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>Réception des plis : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>N° avis complet sur pmp.lu : 2502815</div></div> <div><div>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</div><div>Administration des bâtiments publics</div><div>Avis de marché</div></div> <div><div>Procédure : 10 européenne ouverte</div><div>Type de marché : travaux</div><div>Date limite de remise des plis : 13/01/2026 10:00</div><div>Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.</div><div>Intitulé : Travaux d'installations électriques basse tension (lot 11) à exécuter dans l'intérêt de la construction du Neie Bouneweger Lycée Luxembourg.</div></div>	<div><div>Description : Tableaux généraux et de distribution (1 TGBT, 17 tableaux de distribution, 266 tableaux secondaires) ; UPS de sécurité et batteries centralisées ; Câblage basse tension et env. 3.000 m de chemins de câbles ; Pose d'environ 2.550 luminaires standards et 775 luminaires de secours.</div><div>La durée des travaux est de 445 jours ouvrables, à débiter pour mi-2026. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.</div><div>Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>Réception des plis : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>N° avis complet sur pmp.lu : 2502958</div></div> <div><div>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</div><div>Administration des bâtiments publics</div><div>Avis de marché</div></div> <div><div>Procédure : 10 européenne ouverte</div><div>Type de marché : travaux</div><div>Date limite de remise des plis : 16/01/2026 10:00</div></div>	<div><div>Intitulé : Travaux d'installations d'ascenseurs (lot 19) à exécuter dans l'intérêt de la construction du Neie Bouneweger Lycée Luxembourg.</div><div>Description : Installation de 2 ascenseurs électriques 1.000 kg, PMR, 1 accès, 5 niveaux, Simple face Installation de 2 ascenseurs électriques 1.000 kg, PMR, 1 accès, 3 niveaux, Simple face Installation de 2 ascenseurs électriques 1.275 kg, PMR, 2 accès, 3 niveaux - Simple face Installation d'une table élévatrice hydraulique de 1.000 kg, 2 accès, 2 niveaux</div><div>La durée des travaux est de 60 jours ouvrables, à débiter pour le deuxième semestre 2027. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.</div><div>Critères de sélection : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.</div><div>Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.</div><div>N° avis complet sur pmp.lu : 2502816</div></div>
--	---	--	---

